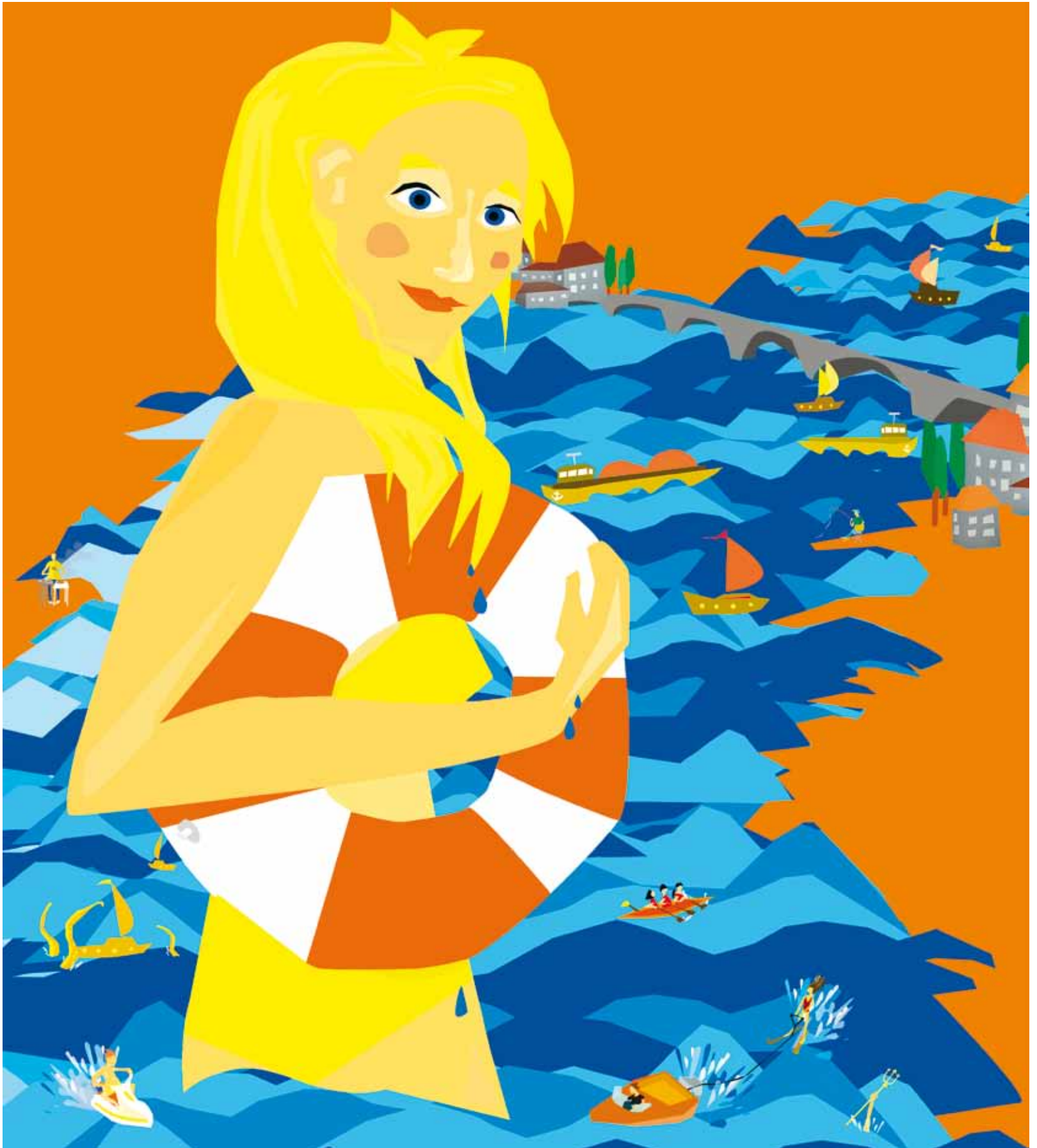


Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

Juni 2012 Nr.20

DER RHEIN ALS LEBENSRAUM ZWISCHEN MAINZ & WIESBADEN GUTENBERG CROWD-
FUNDING **DIE ZUKUNFT DES MAINZER CITYMANAGEMENTS** FESTIVALS IM SOMMER



Stijl Sommer2012 Festival und Messe für Fashion, Sport und Design.

09. / 10.06. Altes Postlager am Hbf, Mainz

11–18 Uhr.
Eintritt 3 Euro ermäßigt,
5 Euro regulär.

Designprodukte, Handgemachtes, Unikate,
Streetfashion, T-Shirts, Sneakers auf über
3.000m².

„Sprechzijt“: Junge Kreativgründer im
Gespräch, Minigolf-Wohnzimmer, BMX-Jam,
Live DJs, Große Tombola, Game Of S.K.A.T.E.,
D.I.Y.-Ecke von DaWanda, Leckeres von Mamas
Liebe, Burgerladen & KAFFEEKOMMUNE,
chillige Sofas, Fotostudio, Live-Painting by
Tim Robot u.v.m.

stijlmesse.de/mainz
facebook.com/stijlmainz



Stijl 12

Unterstützt von:



URBANTRENDSETTER.DE

selekkt.com/

Editorial

Liebe Leser,
der Sommer kommt, die Natur macht
sich hübsch und wir Redakteure sit-
zen im Büro am Schreibtisch und
schauen aus dem Fenster. Manchmal
würde ich gerne ausbrechen, raus
aus der Stadt, rein in die Natur und
Freiheit. Ein Leben auf dem Bauern-
hof mit vielen Freunden, Kindern,
Tieren und eigenem Gemüsegarten
– das wär's. In meinem Freundes-
kreis diskutieren wir häufiger über
das Thema einer modernen Hippie-
kommune im Grünen. Aber ist ein
Leben auf dem Land überhaupt Frei-
heit? Wahrscheinlich ist es anders,
als wir uns das vorstellen. Als urban
geprägter Mensch um die dreißig
bietet das Ländliche weniger Mög-
lichkeiten als die Stadt: kein Kiosk
um die Ecke, kein Kino in Reichweite,



Videothek – nicht vorhanden. Vieles
fällt weg. Dafür kommt einiges hinzu:
duftende Bäume, Vogelgezwitscher,
kein Lärm von der Straßenbahn –
höchstens von Flugzeugen ... Die Na-
tur schafft in jedem Fall Lebensquali-
tät. Und weil wir Städter auf nichts
verzichten wollen, erobern wir uns
unser Stück Natur auch im urbanen

Raum zurück: Balkone an der Woh-
nung, Pflanzen im Zimmer und Parks
in Fußnähe zeugen davon. Wirschüt-
ten Sand auf den Stadtpflaster und
spielen Strandurlaub am Rhein. Auf
andere Arten und Weisen, Freiheit zu
leben, treffen Sie daher in dieser Aus-
gabe: zum Beispiel auf Simon Hö-
neß, den mobilen Klavierspieler vom
Rhein. Wann immer er Lust hat, packt
er sein fahrbares Klavier ins Auto und
spielt dort, wo es ihm am besten ge-
fällt. Auch drei Mainzer Mädels be-
währen sich auf dem Weg zurück
zur Natur als Stadtimker unter dem
Namen „Honiglust“. Welche Erfah-
rungen sie dabei machen und wel-
che Bedeutung Bienen für unser
Überleben haben, können Sie dort
nachlesen. Für uns Mainzer am
wichtigsten ist jedoch die Naherho-

lung am Rhein. Deshalb widmen wir
Europas zweitgrößter Wasserader
unsere aktuelle Titelstory „Alles im
R(h)einen“. Was um den und im Rhein
passiert – in Mainz und in Wiesbaden
(wo der sensor seit April ebenfalls
erscheint) – erfahren Sie da. Und weil
der Rhein so ein wundervolles Erho-
lungsgebiet ist, nehmen wir uns die
Freiheit und starten die erste sensor-
Radtour Mainz + Wiesbaden entlang
des Rheins (siehe Seite 17) und dann
weiter zur Sonne, zur Freiheit –
schön, wenn ihr dabei seid!
Anmeldung unter [radeln@sensor-](mailto:radeln@sensor-magazin.de)
[magazin.de](mailto:radeln@sensor-magazin.de).

Nicola Diehl
sensor-Chefassistentin

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der Vi.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Nicola Diehl (Assistenz / Stlv.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Lisa Lorenz

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Anna Janina Zepter, Andreas Coerper, Carola
Schmitt, Christian Flach, Daniel Rettig, Doro-
thea Rector, Dr. Treznok, Ejo Eckerle, Felix
Monsees, Fiona Sara Schmidt, Frauke Bönsch,
Hendrik Schneider, Ines Schneider, Isabel
Jasnau, Jana Kay, Kerstin Seitz, Lichi, Monica
Bege, Michael Grein, Morvyn Lipinski, Nina
Wansart, Ramon Haindl, Regina Roßbach,
Sophia Weis, Thomas Lempa, Ulla Grall, Repro
/ ISDN Team

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsondtermine@vrm.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und
Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

- 6))) **Alles im R(h)einen:** Ein Fluss
macht sich breit zwischen
Mainz und Wiesbaden
- 11))) **Mainz Citymanagement:**
Der Ruf nach Erneuerung
- 12))) **Portrait:** Der Klavierspieler
- 14))) **Der Große Test:** Badeseen
der Region
- 16))) **Geschäft des Monats:**
Weinraumwohnung
- 18))) **So Wohnt Mainz:**
Die betreute 5-Mann WG

- 17))) **sensor-Radtour – wer**
radelt mit?
- 20))) **Kunst:** Museumsnacht und
Peng-NeuEröffnung
- 22))) **Veranstaltungskalender und**
die Perlen des Monats
- 32))) **Festivals in der Region**
- 33))) **Nordhafen:** Tag der offenen
Tür & Finale Gründerwett-
bewerb
- 34))) **Das tolle 2x5 Interview mit**
Red Cat-Besitzerin Simi

- 36))) **Projekt:** Gutenberg Crowd-
funding
- 37))) **Mode und Design:** Stijl-
Messe Sommer 2012
- 38))) **Summsumm:** Bienen in
der Stadt
- 40))) **Horoskop und**
der Bruno des Monats
- 41))) **Restaurant des Monats:**
Restaurant Kupferbergterrasse
- 42))) **Kleinanzeigen und**
das Orts-Rätsel

Inhalt

(((6

(((16

(((38

adfc AOK Die Gesundheitskasse.

RADSCHLAG:

MITMACHEN UND GEWINNEN!
1. JUNI BIS 31. AUGUST
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



NUR IM KINO:
LIVE-MODERATION &
BLICK HINTER DIE KULISSEN

Das Pausenprogramm wird ermöglicht durch Audi Vorsprung durch Technik

Parsifal

BAYREUTHER FESTSPIELE IM KINO

Parsifal live von den Bayreuther Festspielen

Am Samstag, den 11. August, erleben Sie die unvergleichliche Klangmacht der Bayreuther Festspiele zum ersten Mal live im Kino: Wir übertragen Stefan Herheims Parsifal-Inszenierung in High Definition-Qualität! Weitere Infos und Karten finden Sie unter CineStar.de

CineStar
So macht Kino Spaß.

facebook.com/sensor.mag

twitter @sensormagazin

Quatsch & Tratsch

Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



VHS mit neuem Programm

Am 16. Juni präsentiert die Volkshochschule Mainz ihr neues Programm vor dem Mainzer Staatstheater. Hier findet jeder was: ob im Fitnessangebot von Aerobic bis Zumba, bei Kreativ- oder Computerkursen oder bei über 30 Fremdsprachen – das Angebot ist riesig: www.vhs-mainz.de

Sparda rockt Nachwuchsbands

Nachwuchs-Bands, die beim „Ticket to Rock“-Band-Contest der Sparda-Bank Südwest teilnehmen, können einen Auftritt beim Rocco del Schlacko-Festival am 10. und 11. August gewinnen. Zum Mitmachen müssen sich die Bands auf der Seite www.tickettorock.de mit ihrem besten Song anmelden. Die Community entscheidet, wer das Ticket to Rock gewinnt und zum Rocco del Schlacko fährt.



LuFo Abschluss

Die Bürgerbeteiligung zum Neubau des geplanten Einkaufszentrums an der Ludwigsstraße findet am 15. Juni mit dem 6. LuFo ihren Abschluss um 18 Uhr im Gutenbergsaal der Rheingoldhalle. Die Stadt wird an dem Abend den von Bau-, Wirtschafts- und Verkehrsdezernat gemeinsam verfassten Abschlussbericht vorlegen und erläutern. Bei Bedarf werden weitere Foren durchgeführt.



Trinkwasserpreis-Senkung

Mainzer Bürger können sich im nächsten Jahr über sinkende Preise für das Trinkwasser freuen: Ab 1. Januar 2013 werden die Stadtwerke Mainz (SWM) den Verbrauchspreis für Trinkwasser um rund 15 Prozent senken. Das ist das Ergebnis der seit Ende 2011 laufenden Gespräche zwischen SWM und dem Bundeskartellamt. Die Preissenkung gilt bis zum Jahr 2019.

Zanggassenprozess beendet

Der Prozess um die Tötung einer jungen Frau in einer Dachwohnung der Zanggasse im August vergangenen Jahres ist abgeschlossen. Der Angeklagte gestand und wurde zu acht Jahren Haft verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte neun Jahre gefordert, die Verteidigung sieben Jahre.



LookBook 2012 – Mode & Mehr für Mainz & Wiesbaden

Das neue LookBook erscheint nicht nur im neuen „Turn-Around“-Format, sondern auch mit verändertem Konzept. Die Herausgeber Annika Beringer und Marco Wagner haben die zweite Auflage um die Zielgruppe Mann erweitert und mit exklusiven Adressen aus Wiesbaden ergänzt. 40 Geschäfte gewähren Rabatte und Sonderkonditionen. Das Ganze gibts für 7,90 Euro auf www.lookers.de. Wir verlosen zehn Bücher unter losi@sensor-magazin.de.

Zukunft Layenhof ungewiss

Die Zukunft des Layenhofs in Finthen ist immer noch ungewiss. Der von der Grundstücksverwaltungsgesellschaft (GVG) geplante Abriss konnte durch einen Stadtratsantrag der Linken gerade noch abgewandt werden. Am 12. Mai fand die erste Planwerkstatt zur zukünftigen Entwicklung des Areals statt. Der Zweckverband Layenhof unter Vorsitz der Wackernheimer Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt und die GVG hatten eingeladen und mit rund 50 Gästen diskutiert. Weitere Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung sind geplant.



Summler

Mit summler tun sie beim Online-shopping nicht nur ihnen, sondern auch anderen etwas Gutes. Mit jedem Onlineeinkauf über summler werden soziale Projekte mit barem Geld unterstützt – ohne Extrakosten und ohne Anmeldung: www.summler.de.

Jean-Philippe Wadle

freiberuflicher Bassist
www.bassface.de



Sie spielen Bass?

+ Von 2002 bis 2004 habe ich an der Musikhochschule studiert, bin dann nach Köln gewechselt und habe dort mein Diplom gemacht. Danach verbrachte ich Zeit in Stuttgart und wohne seit 2009 wieder in Mainz. Aufgewachsen bin ich in Speyer. 2003 gründete ich das Bassface Swing Trio. Wir organisieren unsere Auftritte gemeinsam und veröffentlichen gerade unsere vierte CD. Manchmal spiele ich mit Freunden bei Nellys oder im SchonSchön, aber seltener als zu Studienzeiten.

Was gefällt Ihnen an Mainz?

+ Ich lebe am Rhein, wie ich das aus Speyer gewohnt bin. An Mainz mag ich die Mentalität der Bürger, stets freundlich und offen. Das erlebt man selten in anderen großen Städten. Zudem habe ich hier noch meine Kontakte aus Studienzeiten und viele Freunde, die um die Ecke wohnen. Verbindungen nach Köln und Stuttgart lassen sich von Mainz aus trefflich pflegen.

Was gefällt Ihnen nicht so?

- Wenn ich spät abends oder nachts von Auftritten nach Hause komme, finde ich schwer einen Parkplatz. Lasse ich das Auto stehen, hängt in der Früh ein Strafzettel am Scheibenwischer. Das ist nervtötend und teuer.

Dr. Treznok

UND SEINE STROM-THEORIE



Der Rhein ist kein Fluss, sondern ein Strom. Ein Fluss ist ja ganz nett, weil er so vor sich hin fließt, aber ein Strom ist etwas ganz anderes, kraftvoll und voller Energie. Dies ist vielleicht ein Grund, warum Mainz um so vieles fortschrittlicher ist als zurückgebliebene Provinzstädte wie München oder Berlin, die nicht an einen solchen Strom angeschlossen sind. Hamburg wäre beinahe konkurrenzfähig, denn die Elbe ist auch ein Strom, aber doch ein wesentlich schwächerer als der Rhein, der im Vergleich zur Elbe geradezu Starkstrom ist. Deshalb sollte sich der Städte-Wettbewerb, den sowohl die Vertreter eines neuen Kaufdichtot-Zentrums in der Mainzer Innenstadt als auch der reich bezuschusste Mainz City Management e.V. wünschen, nicht so sehr auf das Rhein-Main-Gebiet konzentrieren – der Main ist nämlich nur ein Fluss. Vielmehr sollte man auf andere an den Strom angeschlossene Städte schauen. Basel liegt auch am Rhein und ist ein weltweit bedeutendes Zentrum der Chemie- und Pharmaindustrie. Oder nehmen wir Krefeld, ebenfalls am Rhein gelegen, das immerhin Joseph Beuys hervorgebracht hat. Köln gilt als die Schwulenmetropole Deutschlands und Nijmegen als die älteste Stadt der Niederlande.

Ich gebe zu, meine Strom-Theorie ist etwas dürftig, ich verstehe noch nicht einmal den Unterschied zwischen Gleichstrom und Wechselstrom. Den hat übrigens Nikola Tesla erfunden, und der stammt aus einer Gegend in Kroatien, wo es nur Flüsse gibt und keinen Strom. Das spricht zumindest dafür, dass ein Fluss genügt, um zündende Ideen auszulösen, vielleicht sogar ein Bach. Trotzdem gefällt es mir, an einem Strom zu leben, der so unterschiedliche Gegenden wie das Fürstentum Liechtenstein und den größten Hafen Europas in Rotterdam miteinander verbindet. Um zum Meer zu gelangen muss man sich nur treiben lassen, um sein Schwarzgeld in Sicherheit zu bringen fährt man mit dem Schiff flussaufwärts, zwischen durch kann man noch das Beuys-Museum besuchen und einen Abstecher bei der Pharmaindustrie machen. Dennoch scheint Mainz manchmal etwas unberührt von den großen Strömungen der Zeit. Das Schwarz-

geld spielt woanders Zinsen ein, als Schwulenmetropole taugt Mainz trotz neuem Oberbürgermeister nicht so richtig, und das Meer ist weit weg. Selbst die großen Drogengeschäfte biegen kurz vor Mainz in den Main ein, so dass man als Mainzer zwar von allem etwas ahnt, aber nicht wirklich etwas abbekommt. So ist es ganz verständlich, dass Design-Studenten nach Wiesbaden und Junkies nach Frankfurt auswandern. Dabei könnte man innovative Marketing-Strategien ausarbeiten, um im Städte-Wettbewerb ein paar Punkte gutzumachen. Die Geschichten um die bereits erwähnte Handkäs-Mafia könnte man an in Mainz beheimatete Fernsehsender verkaufen und mit einer witzigen Fernsehserie im gesamten deutschsprachigen Raum Sympathien erwerben. Oder Michael Ebling ernannt die Brezel zum Symbol kritischer Bio-Ethik, entlarvt die Fachanwälte für Gen-Patente in Wiesbaden als Gauner und erhält dafür den Friedensnobelpreis. Vielleicht ist es aber auch gut, dass solche Ideen nicht umgesetzt werden. Irgendwie ist es ja ganz schön, dass ich in einer eher beschaulich wirkenden Stadt lebe, in der ich von großen Aufregungen weitgehend verschont bleibe. Die Ultra-Szene der Null-Fünfer zeigt noch Spaß und Witz, während man woanders längst gewalttätig wird, das Open-Ohr-Festival ist nach wie vor politisch motiviert, während man woanders nur noch Party bis zum Umfallen und Kommerz kennt. Wobei natürlich die Betulichkeit und das politische Komödienstadel auch eine gute Tarnung sein können, um über echte Skandale hinwegzutäuschen. Wer weiß schon wirklich, ob an den Fakultäten der Mainzer Uni nicht globale Schweinereien ausgeheckt werden oder das ZDF letztlich ein Gehirnwäsche-Kanal ist? Das wäre dann vielleicht die Folge des Starkstroms, an den Mainz angeschlossen ist, um noch einmal auf meine Strom-Theorie zurückzukommen. Wäre Tesla in Mombach statt in einem kroatischen Dorf zur Welt gekommen, dann wäre der Rhein heute vielleicht ein Wechselstrom. Was das für Folgen haben könnte, von Rotterdam bis Liechtenstein, das möchte ich mir gar nicht erst vorstellen.

www.texthoelle.de

Alles im R(h)einen

EIN FLUSS MACHT SICH BREIT ZWISCHEN WIESBADEN UND MAINZ –
ÜBER DAS LEBEN AN UND MIT DER ZWEITGRÖSSTEN WASSERADER EUROPAS

Text Ejo Eckerle Fotos Jana Kay & Daniel Rettig



Foto Alfons Rath

Mischehe: An der Mainspitze, wo Main und Rhein aufeinandertreffen, lässt sich aus der Luft gut erkennen, wie sich die Wassermassen beider Flüsse miteinander vermischen

(((Goldig: Das Segelboot von Günter Maneck trägt seinen Namen nicht ohne Grund, denn der 1. Vorsitzende des Wiesbadener Yachtclubs verdient seine Brötchen als erfolgreicher Zahnarzt)))

Es hätte ein großes Ereignis werden sollen. Der Schweizer Extremsportler Erwin Romeis wollte am Mainzer Rheinufer Station machen auf seiner Tour von der Quelle bis zur Nordseemündung. Sein ehrgeiziges Ziel war es, die 1231 Kilometer von Europas zweitgrößtem Fluss zu durchschwimmen. Doch nach knapp 400 Kilometern gab er auf, gescheitert an dem mächtigen Strom, der Menschen und Städte über Ländergrenzen hinweg verbindet.

Wer oder was ist der Rhein? Die Antwort auf diese Fragen hängt entscheidend davon ab, wo man steht. Vom Mainzer Ufer aus betrachtet, den Dom und das Arne-Jacobsen-Rathaus im Rücken, bietet sich ein unverstellter Blick auf eine der verkehrsreichsten Wasserstraßen der Welt, die hier fast einen halben Kilometer Breite einnimmt. Im Minutentakt ziehen Frachtschiffe vorüber. An schönen Tagen flankiert eine Armada von Motoryachten die Lastkähne und die Ausflugsdampfer der Rheinschiffahrt reihen sich in die Fahrinne ein. Der Rhein ist ein Mischling, zumindest hier noch. Aus der Vogelperspektive kann man gut erkennen, wie das bräunlich-trübe Wasser des Mains auf den blau-grünen Lauf des Rheins trifft. Erst auf der Höhe von Lahnstein vermischen sich beide Wasserschichten vollständig miteinander.

Riviera und Industrierevier

Während der Rhein zur Mainzer Stadt-Silhouette gehört, Wohnen und Leben am Fluss seit einigen Jahren einen neuen Aufschwung erleben, wirkt das Verhältnis von Wiesbaden zum Rhein distanzierter. Die Innenstadt liegt ein gutes Stück abseits. Dort verbindet man

mit Wasser in erster Linie die Kurquellen. Wiesbaden am Rhein bedeutet eher Randlage, wie etwa der Stadtteil Schierstein. Den Schiersteiner Rheinhafen trotzten seine Erbauer 1859 einem Rheinarm ab. In der Folge entstand dort eine Reihe von Fischereibetrieben. Ende der fünfziger Jahre ließ sich die Bundeswehr mit einem Pionierbataillon am hessischen Ufer nieder. Doch das ist Vergangenheit, auch als Industriehafen musste Schierstein mehr und mehr zurückstecken. Der Mainzer Stadthafen als Umschlagplatz für Güter und Waren lief ihm den Rang ab. Am Frankbach Container Terminal legen Frachter aus Rotterdam nach 60stündiger „Bergfahrt“ an, löschen ihre Ladungen, um nach nur weiteren 24 Stunden mit der

Rheinströmung „talwärts“ wieder den holländischen Überseehafen zu erreichen.

Der Schiersteiner Hafen ist inzwischen Heimat von zahlreichen Motor- und Segelbooten, die dort zeitweise oder dauerhaft ankern. Die Schiersteiner „Riviera“ verbreitet durchaus ein gewisses Flair, vor allem mit ihren ausladenden und PS-starken Booten. Zentrum des gesellschaftlichen Lebens der Wassersportliebhaber ist der Wiesbadener Yachtclub. Es gibt immer was zu feiern, wie auch an diesem Tag. Der 57-jährige Berthold Slooten und seine Ehefrau Heike sind seit Kurzem stolze Eigner einer schwedischen Nimbus-Motoryacht. Sie haben zur Schiffstaufe geladen. Ihre knapp zehn Meter lange Neuerwerbung blitzt in den Strahlen der Frühlingssonne. Was da am Steg dümpelt, kostet in etwa so viel wie eine Eigentumswohnung in guter Wiesbadener Lage. Die Stimmung ist fröhlich-ausge-



Maritimes Brauchtum an der hessischen Riviera: wenn im Wiesbadener Yachtclub eine Bootstaufe ansteht, steigt Neptun mit seinen Meerjungfrauen aus den Fluten und gibt seinen Segen



Die Personenfähre Tamara bringt im Stundentakt Ausflügler und Badegäste von Biebrich zur Rettbergsaue

lassen, alle warten auf den Segen von Meeresgott Neptun. Der muss sich aber erst noch in Schale werfen. Als er schließlich, begleitet von seinem Hofstaat, mit Krone und Dreizack auf dem Anleger erscheint, kann die Zeremonie beginnen. Fromme Wünsche und Frotzeleien, wie sie unter Wassersportlern üblich sind, ergehen über die Schiffseigner. „Helios“, so heißt das Schiff fortan, bekommt die obligatorische Sektdusche. Das Ehepaar Slooten freut sich auf ausgedehnte Touren zu den schönsten Hauptstädten Europas, denn die lassen sich ohne Probleme von hier aus auf dem Wasserweg erreichen, vorausgesetzt man hat die Zeit dafür. Unter der Verkleidung von Neptun verbirgt sich der Zahnarzt Dr. Günter Maneck, 1. Vorsitzender des Wiesbadener Yachtclubs. Maneck selbst ist schon seit Kindheitstagen begeisterter Segler. Motorbootkapitäne und Segelfans halten sich im Club die Waage, was keine Selbstverständlichkeit ist. Die Zeit der „großen Pötte“, so prophezeit es Maneck, ist auch hier am Rhein vorbei. „Der teurere Kraftstoff und ein Umdenken bei den Wassersportlern hin zu kleineren Booten wird dazu führen, dass die sehr großen Motoryachten, die das Erscheinungsbild des Clubs über Jahre geprägt hatten, in unserem Revier zur Ausnahme werden.“ Was aber mit Sicherheit bleiben wird, ist die Bedeutung, die der Yachtclub für das gesellschaftliche Leben am Rhein spielt. Dazu zählt seine erfolgreiche Jugendarbeit. Außerdem ist der Verein mit seinen Aktiven und Booten eine wichtige Stütze des Schiersteiner Hafenfestes oder anderer jährlich wiederkehrender Events wie dem Drachenboot-Rennen und diverser Regatten.

Idylle im Strom

Der Schiersteiner Hafen ist ein idealer Ausgangspunkt, um eine ganz andere Welt zu erkunden, die des Naturschutzgebiets der Rettbergsaue. Direkt neben dem Vereinshaus des Yachtclubs liegt die Anlegestelle der Personenfähre Tamara. In knapp zehn Minuten befördert sie ihre Passagiere während der Saison von April bis September auf die idyllische Rheininsel. Hunde und Fahrräder sind hier verboten. Der Einzige, der hier auf seinem Radesel seine Runde ziehen darf, ist der Campingplatzwart. Über 90 Prozent der 68 Hektar großen Inselfläche stehen unter Naturschutz und beherbergen eine reichhaltige Vogel- und Pflanzenwelt. An den Sandstränden lässt sich spielend ein Sommertag verbringen, das Baden ist zwar (offiziell) immer noch verbo-



Mitten im Rhein: die Rettbergsaue, eine Insel der Ruhe und Rückzugsgebiet für Natur und Tiere

ten, tatsächlich auf eigene Gefahr aber möglich. Entfernt dringt das Rauschen des Verkehrs der Schiersteiner Brücke herüber, gelegentlich brummt ein Frachtschiff vorbei und wirft Wellen, aber all das kann nicht das Konzert der Vögel, die hier leben und nisten, übertönen. Das auf Stelzen erbaute Inselcafé hat zwar schon bessere Tage gesehen, bietet aber eine solide gastronomische Grundversorgung.

Ab 1. August soll endlich die Aue auch wieder über eine Wendeltreppe an der Schiersteiner Brücke zu erreichen sein. Wenn die Besucher dann die letzte Fähre verpassen, die

um zehn vor acht von der Insel ablegt, können sie so wenigstens noch zu Fuß den Heimweg antreten. Just zu Saisonbeginn hatten Hessenforst und das Regierungspräsidium in einer über 30 Jahre alten Vorschrift „entdeckt“, dass der seit Jahrzehnten genutzte Fußweg am Ende der Treppe der Autobahnbrücke illegal ist, weil er mitten im Naturschutzgebiet liegt.

Der Rhein hat sich erholt

Um den Rhein ranken sich viele Legenden. Und auch diese Geschichte gehört dazu: Im September 1988 steht der damalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer mit Badekappe, Neoprenanzug und Flossen auf einem Polizeiboot im Rhein vor Mainz, um hineinzuspringen. Das Wasser ist kalt, die Strömung stark. Der Politiker zieht unbeeindruckt seine Bahnen. Er habe zeigen wollen, dass der Rhein wieder sauber und intakt sei, heißt es hinterher. Die PR-Aktion hatte einen ernsten Hintergrund. Eineinhalb Jahre zuvor war es durch einen Brand beim Chemie- und Pharmariesen Sandoz in Basel zu einer Umweltkatastrophe gekommen, die das Leben im Rhein beinahe zum Erliegen brachte.

Später zerstörte Töpfer die Mär um die vorgeblich kühne Aktion selbst: „Entgegen der landläufigen Meinung, dass ich mit diesem kühnen Bademanöver die wiedergewonnene Wasserqualität des Rheins beweisen wollte, war dieser Sprung das Ergebnis einer Wette.“ Eine Wette, die sein Amt betraf: Statt wie im Wahlkampf versprochen in Rheinland-Pfalz zu bleiben, ging er als Umweltminister nach Bonn. Aus Umweltgründen wäre das Schwimmen im Rhein heutzutage keine Heldentat mehr. Das Wasser ist sauber wie seit Jahrzehnten nicht mehr, was sich besonders am neu erblühten Fischvorkommen des Rheins ablesen lässt. „Um 1890 lebten 50 Arten im Rhein,

1970 waren es nur noch 25 und jetzt haben wir über 60 Arten im Rhein“, beschreibt Dr. Michael Engel, der Leiter der Rheinwasser-Untersuchungsstation Mainz, die Entwicklung. Bereits zu Anfang der siebziger Jahre errichteten die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz die Messstelle am Kopf der Theodor-Heuss-Brücke auf der Mainzer Seite. Der kleine, efeumrankte Betonzweckbau wirkt etwas geheimnisvoll. Außer einem Schauaquarium und einem Computermontitor hinter Glas, der tagesaktuell die Messwerte des Rheins anzeigt, bietet er wenig Einblick. Aber es gibt nichts zu verbergen, im Gegenteil. Die Station registriert und wertet rund um die Uhr die Vitalfunktionen des Flusses aus. Vier an den Pfeilern der Rheinbrücke befestigte Saugrohre leiten unterirdisch das Wasser in die Station zu den Messsensoren. Alle zehn Minuten ermittelt das System Temperatur, pH-Wert, Sauerstoffgehalt, Trübung und Leitfähigkeit des Rheinwassers, insgesamt 144mal am Tag. Zusätzlich entnimmt die Anlage alle vier Minuten automatisch Wasserproben. Im Keller der Station bewahren die Mitarbeiter die Proben vier Wochen lang in großen Kühlschränken auf, damit sie eventuelle Auffälligkeiten nachverfolgen können. Aus diesen Proben können die Wissenschaftler im Labor bis zu 250 Kenngrößen gewinnen. Während in den siebziger Jahren dem Rhein noch buchstäblich die Luft zum Atmen fehlte, ist der Sauerstoffgehalt inzwischen kein Problem mehr. Sechs Milligramm pro Liter Rheinwasser gelten als Ideal für Fische und Pflanzen. „In den letzten Jahren haben wir eigentlich immer selbst das Minimum von fünf Milligramm pro Liter erreicht“, erzählt Dr. Engel. Wenn ihm und seinen Mitarbeitern etwas zu schaffen macht, dann sind es die steigenden Rückstände von Arzneimitteln, die sie zunehmend im Rheinwasser nachweisen. Michael Engel zuckt mit den Schultern: „Alles endet irgendwann im Rhein, im Einzugsgebiet leben bis zu 15 Millionen Menschen und deren Hinterlassenschaften gelangen eben auch in den Rhein.“

Berufsschiffer unter Druck

Alles, was sich in und auf dem Rhein abspielt, bleibt selten unentdeckt. Dazu trägt die Arbeit der Wasserschutzpolizei bei. Wenn Oberkommissar Patrick Linkenbach von der Mainzer Wasserpolizeistation zusammen mit seinen beiden Kollegen Gernot Klement und Nikolaus Hard im Polizeiboot WSP4 unterwegs ist, blickt er in den aufgeklappten Laptop vor sich. Sein Interesse gilt der so genannten „Schiffskontrolldatei“. WSP4 hat einen holländischen Frachter ausgemacht, der sich

reinaufwärts in Richtung Basel durch die Fluten pflügt, und nimmt Fahrt auf. Zweimal 490 PS können das Boot auf bis zu 50 Stundenkilometer beschleunigen. Im Computersystem ist jede Schiffskontrolle der letzten Wochen und Monate festgehalten. So weiß Linkenbach mit einem Blick, dass das Schubgütermotorschiff „Contargo 2“ in den letzten Wochen wegen eines fehlenden Leichtmatrosen an Bord aufgefallen ist. Ein Verstoß gegen die Sozialvorschriften und die vorgeschriebene Besatzungsstärke. Doch das Bußgeld, das in diesem Fall fällig wird, kommt den Schiffseigner immer noch billiger als das Gehalt, das er dem Matrosen zahlen müsste. Containerschiffahrt ist ein hart kalkuliertes Geschäft, in dem nicht nur Zeit Geld ist, sondern jeder zusätzliche Mann an Bord ein Kostenfaktor, der über Verlust und Gewinn entscheidet. Über Funk wird der Schiffsführer von der bevorstehenden Polizeikontrolle informiert – der bestätigt den Funkspruch und die Beamten legen ihre vorgeschriebenen Rettungswesten an. Das Polizeiboot schmiegt sich dicht an die Bordwand des Containerriesen, eine Aluminiumleiter stellt den Kontakt zwischen den beiden ungleichen Wasserfahrzeugen her. Der Weg zur Brücke an der schmalen Fußreling entlang ist ein Balanceakt, der etwas Übung erfordert und nicht ganz ungefährlich ist. Das Steuerhaus thront auf einem hydraulisch verstellbaren Mast, der sich hoch- und runterfahren lässt. Das ist vor allem für die Durchfahrten der unterschiedlich hohen Rheinbrücken wichtig. Die Beamten interessieren die Dokumente und Urkunden – in der Schifffahrt gibt es zahlreiche Regeln, die einzuhalten sind. Der Ton ist sachlich und freundlich. Auf dem Wasser scheinen die Beteiligten in der Regel ein entspannteres Verhältnis zueinander zu pflegen als an Land. Nur selten müssen die Polizisten etwa einen Schiffsführer ins berühmte Röhrrchen blasen lassen. Ein

Käpt'n, der zu tief ins Glas schaut, sei heute in der Berufsschiffahrt kein Thema mehr, so Oberkommissar Patrick Linkenbach, was allein schon am großen Kontrolldruck liege, der auf dem Rhein herrsche.

Die Kontrolle ist nach wenigen Minuten beendet, alles ist in bester Ordnung. Die Besatzung von WPS4 steigt wieder in ihr Streifenboot über. „Contargo 2“ zieht weiter seine Bahnen auf dem Rhein. Bald schon ist er unserem Blick entschwunden, nur noch ein kleiner schwarzer Punkt am Horizont. Der Fluss macht Platz. Und alle, die zu ihm kommen, nimmt er bereitwillig auf in seinem breiten Bett.

Klar zur Kontrolle: Die Wasserschutzpolizei auf Patrouille



Polizeioberkommissar Patrick Linkenbach (rechts) und sein Kollege, Polizeikommissar Gernot Klement, bereiten sich zum Übersetzen auf das Containerschiff „Contargo 2“ vor

Public Viewing zur Europa-Meisterschaft

8. Juni bis 1. Juli

In diesem Sommer rollt der Ball in unserem Nachbarland Polen und im Schurkenstaat Ukraine. Wir haben für euch die besten Orte zum „Public Viewing“ zusammen getragen. Das Eröffnungsspiel mit feierlicher Zeremonie wird am 8. Juni um 18 Uhr angepfiffen. Gastgeber Polen empfängt die Griechen in der polnischen Hauptstadt Warschau. Die deutsche Nationalelf hat einige Brocken in ihrer Gruppe zu bewältigen: Am 9. Juni spielen sie um 20.45 Uhr im ukrainischen Lwiw gegen Portugal. Weiter geht's am 13. Juni 20.45 Uhr mit dem prestigeträchtigen Spiel gegen Holland. Die Gruppenphase schließt am 17. Juni mit einem Spiel in Lwiw gegen unseren nordischen Nachbarn Dänemark. Weiter geht's mit den Viertelfinale-Partien vom 21. bis 24. Juni und dem Halbfinale am 27. Juni in Donezk und 28. Juni in Warschau. Anpfiff ist bei uns immer um viertel vor Neun. Das große Finale steigt am 1. Juli um 20.45 Uhr in der ukrainischen Hauptstadt Kiew.

Aqua Colonia, Holzhofstraße 7
Bar jeder Sicht, Hintere Bleiche 29
Bistro Krokodil, Neckarstraße 2
Bistro 23, Adam-Karrillon-Str. 23
Cafe Intakt, Bretzenheimer Strasse 23
Chili Pepper, Rheinstraße 4
Dailys Cafe, Bauerngasse 4 in der Volkshochschule
Domsgiekel, Grebenstraße 16
Ernst-Ludwig-Platz am Schloss
Favorite Biergarten, Volkspark
Fiszbah, Raimundstr. 13
Haddocks, Frauenlobstr. 29a
Hafeneck, Frauenlobstr. 93
Irish Pub, Weißbühlengasse 5
Kamin, Kapuzinerstrasse 8-10
Kulturcafé & Baron an der Uni; Becherweg 5
KUZ, Dagobertstraße 20
Mainzstrand, Adenauer Ufer
Nellys Café, Josefsstraße 5a
Porter House, Große Langgasse 4
Schick und Schön, Kaiserstraße 15
schon schön, Große Bleiche 60
Schwayer im Volkspark
Sixties, Große Langgasse 11
TSV Mainz-Ebersheim, Am Kesseltal
Unterhaus, Münsterstraße 7
Viva Moguntia, Kartäuserstr. 5
Zum Heringsbrunnen, Heringsbrunnengasse 1



Kulturclub
schon schön
VOL. 06-2012

montags

live!

Doors 21h · Start 21.30h · Eintritt frei!

04.06. Jazz Session
Winnie Rimbach-Sator [piano] - Simon Werne [git]
Vroni Frisc [bass] - Sebastian Kraus [drums]

Heute Abend gibt es mal wieder eine Jazz-Session wie in alten Tagen! Eröffnet wird sie um 21:30 mit einem kurzen Konzert von vier altbekannten Musikern und ab 22:30 wird gejamt!

11.06. Richard Alexander feat. Mathias Demmer Band
Richard Alexande [vocals] - Mathias Demmere [sax]
Georg Bösne [piano] - Johannes Musselecker [drums] - tba [bass]

18.06. Leona Berlin feat. Adrian Gaspar
Leona Berlin [vocals] - Adrian C. Gaspar [piano]
tba [bass] - tba [drums]

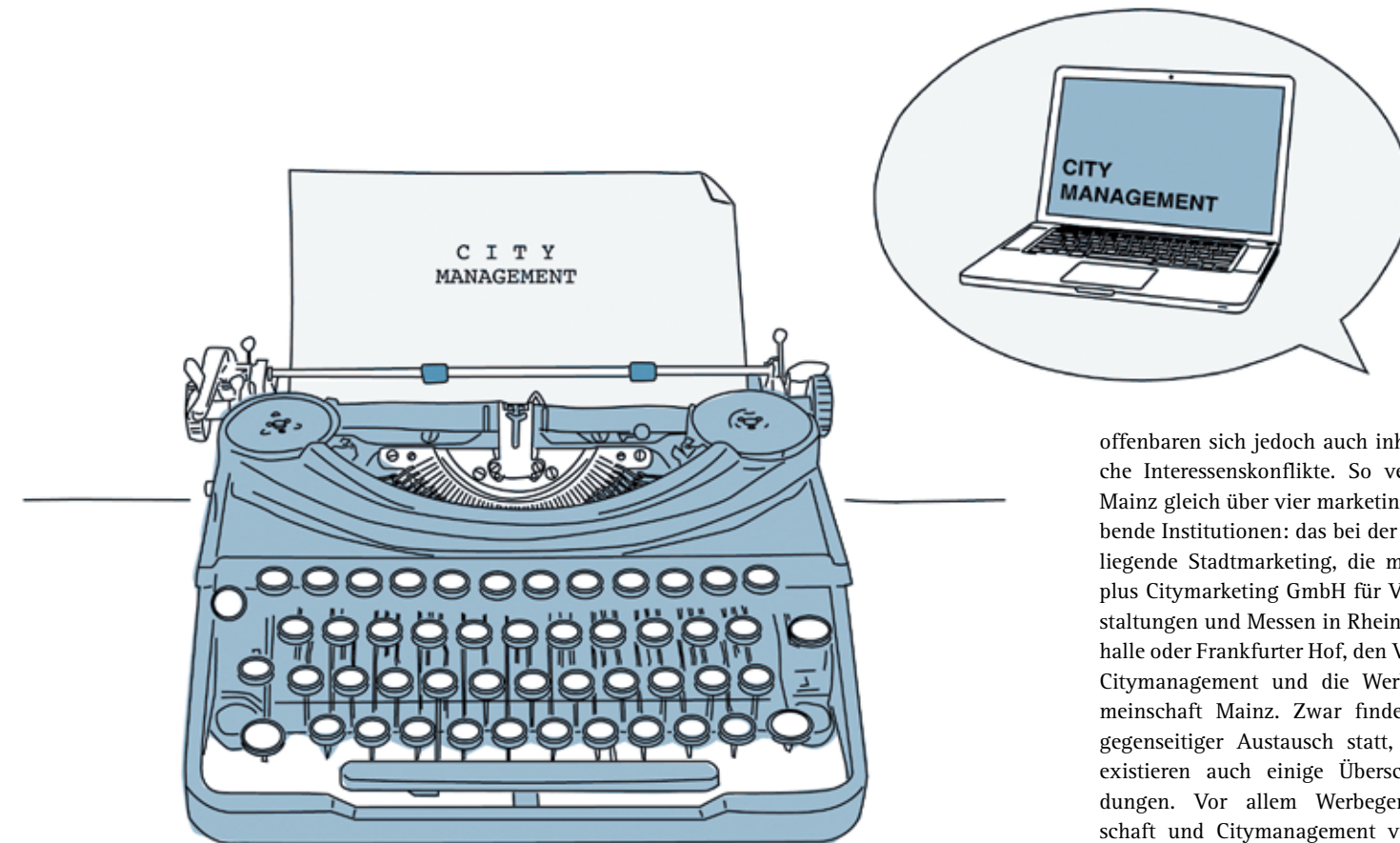
Eine junge Stimme, eine soulige Stimme, eine mächtige Stimme. Einfach großartig! Leona Berlin - Adrian Gaspar ist ein Reisender durch die unterschiedlichen Klangwelten, er ist ein von den Musiktraditionen des Orients und Okzidents gleichermaßen geprägter Pianist

25.06. Werthsache
Kai Werth [vocals/piano] - David Schneider [drums]
Jochen Lauer [Kontrabass/Bass] - Philipp Schug [pos] - Endi Casper [guit]

Das ist die schnelle Eingreiftruppe des deutschen Souls. Mit intelligenten deutschsprachigen Texten, eingängigen Melodien, groovigen Rhythmen und anspruchsvollen Harmonien ziehen sie den Ohren die Schuhe aus.

immer montags!

Große Bleiche 60-62, 55116 Mainz. www.schon-schoen.de



Der Ruf nach Erneuerung

UM DEN VEREIN MAINZ CITY MANAGEMENT E.V. IST EINE DISKUSSION ENTFACHT. ES GEHT UM INTERESSENKONFLIKTE, 36.000 EURO AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG UND DIE FRAGE NACH DER NOTWENDIGKEIT DES VEREINS.

Mainz hat nicht nur einen Oberbürgermeister und einen Kardinal. Mainz hat auch einen Citymanager. Seine Aufgabe? Er soll die Innenstadt für Bürger, Besucher und Geschäftstreibende attraktiver machen, ein Dialog- und Handlungsforum für Politik, Wirtschaft, Einzelhandel und Innenstadtakteure sein, ist Netzwerker und Öffentlichkeitsarbeiter. So zumindest die offizielle Zielsetzung laut Homepage. So schön sich das anhört, rumort es derzeit jedoch in Mainz. Viele Einzelhändler sind nicht zufrieden mit den Aktivitäten des aktuellen Citymanagers Klaus Hammer (69 Jahre, SPD), der seit neuneinhalb Jahren „ehrenamtlich“ den Posten inne hat. Am 30. Juni legt er sein Amt nieder und es übernimmt der 63-jährige Walter Strutz (FDP), ehemaliger Staatssekretär und Landtagsabgeordneter sowie älterer Bruder von Mainz 05-Präsi-

dent Harald Strutz. Strutz wurde vom Vorstand mit sieben zu drei Stimmen gewählt, von zehn der insgesamt 18 Stimmberechtigten. Einzige Gegenkandidatin war Dagmar Wolf-Ramensee, Geschäftsführerin von Tesuto Stoffe aus der Altstadt. Dass sich jeder Interessierte auf den Posten bewerben konnte, wurde nicht wirklich laut kommuniziert.

Sind 36.000 Euro gerechtfertigt?

Einer der Kritikpunkte um das „Ehrenamt“ des Citymanagers betrifft die Bezahlung von 36.000 Euro brutto Aufwandsentschädigung pro Jahr. Die Grünen brachten das Thema bereits in den Stadtrat. 30.000 Euro davon finanziert die Grundstückswertungsgesellschaft der Stadt Mainz, weitere Einnahmen kommen durch Mitgliedsbeiträge zustande. Stärkere Kritik entzündet sich jedoch

am geringen Innovationspotenzial der älteren Herrschaften. Das kritisiert Martin Lepold, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Mainz e.V., die älteste und stärkste Interessengemeinschaft des Einzelhandels in Mainz. Knapp 100 Einzelhändler sind hier aktiv, um die Attraktivität der Mainzer City als Wirtschaftsstandort zu verbessern. Lepold schlägt vor, für das Amt des Citymanagers eine volle Stelle zu schaffen. „Wir würden uns wünschen, dass man einen Citymanager hat, der in dem Bereich studiert hat und vielleicht in anderen Städten schon erfolgreich war und neue Konzepte nach Mainz bringt.“ Eine Forderung, der auch Hammer grundsätzlich zustimmt: „Die Finanzlage lässt das jedoch leider nicht zu.“

Verderben zu viele Köche den Brei?
Neben Finanz- und Personalfragen

offenbaren sich jedoch auch inhaltliche Interessenskonflikte. So verfügt Mainz gleich über vier marketingtreibende Institutionen: das bei der Stadt liegende Stadtmarketing, die mainz-plus Citymarketing GmbH für Veranstaltungen und Messen in Rheingoldhalle oder Frankfurter Hof, den Verein Citymanagement und die Werbegemeinschaft Mainz. Zwar findet ein gegenseitiger Austausch statt, doch existieren auch einige Überschneidungen. Vor allem Werbegemeinschaft und Citymanagement verfolgen ähnliche Ziele. Teile der Werbegemeinschaft fordern daher sogar eine Abschaffung von Citymanagement e.V. Und tatsächlich „schwimmt“ der Verein. Ein konkretes Profil und Marketingkonzept gibt es nicht. Hier und da finden Aktionen statt wie „Zu Gast in der eigenen Stadt“ und Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen wird gezeigt, doch ein Masterplan fehlt. Braucht Mainz also diesen Verein oder wäre das Geld woanders besser angelegt?

Zeit für ein modernes Netzwerk

„Die Institution Mainz Citymanagement ist wichtig“, bekräftigt Lepold, „aber sie muss aufgefrischt werden.“ Dazu braucht es mehr Professionalisierung und eine Öffnung für junge, frische Ideen. „In Zukunft werden sich Marketingkonzepte an das veränderte Einkaufs- und Freizeitverhalten der heutigen Generation anpassen müssen“, gibt auch Wirtschaftsministerin Eveline Lemke (Bündnis 90/Die Grünen) anlässlich der 15-Jahr-Feier des Vereins im April zu bedenken. Das Streuen von Informationen via Internet ist dabei nur eines der Themen: „Die Beschäftigung mit neuen Medien sollte als Maßnahme ins Citymanagement eingebunden werden“, so Lepold. Aber auch andere Ideen werden erwartet. Ob der erhoffte frische Wind jedoch mit dem neuen Vorsitzenden kommen wird, bleibt fragwürdig.

Nicola Diehl

Illustration Hendrik Schneider



Wenn die Sonne auf die kleinen Wellen des Rheins scheint, kann es passieren, dass der Wind ein paar Klaviertöne den Weg am Ufer entlang trägt. Simon Höneß ist wohl mit seinem mobilen Klavier in der Nähe. „Ich kann spielen, wann und was ich will. Und ich habe nur Publikum, dem es gefällt – alle anderen gehen weiter“, sagt Simon. Er liebt es, wenn zehn Kinder um sein dreirädriges Straßenklavier stehen und „Biene Maja“ singen oder mit Spaziergängern herumzualbern, die ihren Augen nicht trauen, im Freien ein Klavier zu sehen. Oft blickt er auch einfach auf den Rhein und spielt nur für sich – meistens Jazz. Schon als Kind hatte Simon ein Notenbuch, auf dessen Umschlag ein Flügel in allen möglichen Situationen abgebildet war, am See oder auf einem Berg. Eines Morgens folgte er dann einer Eingebung: Wie ein Dia sah er ein Straßenklavier beim Aufwachen vor seinem inneren Auge. Noch im Schlafanzug rannte er fünf Stockwerke zu seinem Auto hinunter und nahm Maß. Einige Stunden später hatte er auf Ebay ein enorm stimmstabiles Sauter-Klavier („Ich nenne es Fridolin“) erstanden. Sein Onkel, Schreiner und Erfinder, half beim Anbringen der Räder und kleineren Umbauten. Nun konnte das Piano sicher transportiert werden.

In den Süden
Fridolin und Simon zog es 2009 in den Süden, nach Aix-en-Provence. Dieser Sommer hat viel angestoßen, erzählt Simon. Plötzlich lebte er intensiver und seine Wahrnehmung veränderte sich. Früher war er häufig zögerlich, heute folgt er mehr dem, was er innere Stimme oder Führung nennt. Und seit er seinen Impulsen folgt, fügt sich alles. Sein Credo: Machen statt denken! Auch wenn Simon Yoga betreibt und Spirituellem nicht abgeneigt ist, die Erleuchtung lässt noch auf sich warten: „Manchmal misslingt es auch grandios“, gibt er lachend zu. Nach dem Jazzklavier-Studium in Frankfurt hatte Simon den Spaß an der Musik beinahe verloren, da dort die musikalisch-technische Leistung im Vordergrund stand. Heute geht es ihm nicht mehr darum, dass Kritiker sein Spiel virtuos oder abgefahren finden. Er möchte auch jazzfernes Publikum berühren statt begeistern. Dabei hilft ihm sein

sonniges Gemüt, der Kontakt mit den Zuhörern und dass er berührende Geschichten zu erzählen weiß. Seine selbst komponierten Stücke nennt er „Filmmusik für innere Bilder und Zustände“. Und Frankreich brachte auch seiner vierköpfigen Band „superfro“ einen Schub: Seit einer gemeinsamen Straßentour setzen sie auf rein akustischen Sound und mischen Jazz mit Dancefloor und Latin-Klängen. Das jazzige Element bedeutet für Simon Freiheit. Ein Vorbild ist der 2008 verstorbene Pianist Eshjörn Svensson. Die Entdeckung seiner Gruppe „(e.s.t.)“ war für ihn ein Meilenstein, „unfassbar intensiv“. **Straßenmusik**
Als Freak würde sich der 41-jährige Pianist und Komponist aber nicht bezeichnen, lieber als einen, der immer auf der Suche ist oder als eigenständigen Individualisten. Aber was ist schon der Unterschied? Er neigt zum Anecken, gibt er zu, ist aber gesellschaftlich bestens aufgestellt. Die wiedergewonnene Spielfreude und seine große Erfahrung mit Veranstaltungen aller Art führen

zu beruflichem Erfolg. Straßenmusik macht er nur, wenn er Lust hat und die Sonne scheint. Seine Laune macht sich dann auch im Hut bemerkbar. Der Bürgermeister des südfranzösischen Aix antwortete ihm einst auf die Frage, wie man es dort mit der Erlaubnis für Straßenmusik halte, mit einem Grinsen: „Ist halt verboten – aber solange die Musik so gut ist ...“. In Deutschland hat jede Stadt ihre Vorschriften: In Mainz ist Straßenmusik nur werktags erlaubt, in den Jahren mit gerader Endziffer in der „Spielzone 1“ (Rhein bis Dom) von 11 bis 13 Uhr, in der „Spielzone 2“ (Theater bis Schillerplatz) von 16 bis 18 Uhr. Alle 30 Minuten muss man 100 Meter weiterziehen. Simon will keinen Stress: Mit einer Rampe ist das Klavier im Nu in den roten Fiat gerollt. Vormittags sieht man ihn häufiger am Liebfrauenplatz, sonst in der Augustinergasse oder am Rhein. www.superfro.de
www.stilvolle-livemusik.de

Fiona Sara Schmidt
Fotos Carola Schmitt

Der Klavierspieler

„KLAVIERMUSIK AM RHEIN?“, FRAGT SICH
MANCH EINER VERWUNDERT. DA SPIELT WOHL
SIMON HÖNESS. BEI GUTEM WETTER IST ER
MIT SEINEM MOBILEN KLAVIER UNTERWEGS.



Beim Umbau des Klaviers zum mobilen Piano folgte Simon Höneß einer spontanen Eingebung



Meistens spielt Simon jazzige Stücke - es können aber auch mal Kinderlieder sein

DER GROSSE TEST

Badeseen und Strände

IN DER UMGEBUNG



Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de



Chillen im Sommer an Stränden und Flüssen in Rhein Main

Pünktlich zum Sommeranfang testet sensor für euch wieder die schönsten Bademöglichkeiten in der Umgebung. Mit dabei sind die besten Tipps aus dem vergangenen Jahr, sowie ein paar neue Orte, an denen man sich bei steigenden Temperaturen Abkühlung verschaffen kann.

Riedsee in Leeheim

Der 24 Hektar große Riedsee liegt im Erholungsgebiet zwischen Oppenheim und Darmstadt auf der hessischen Rheinseite. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Leeheim aus Mainz leider nur umständlich zu erreichen, wer ein Auto hat, ist jedoch innerhalb von 35 Minuten an einem der schönsten Seen in der Region. Umgeben von Bäumen und Ackerland findet man hier glasklares Wasser, einen Sandstrand und Liegewiesen mit Schattenplätzen. Die Uferzone im Badebereich ist flach abfallend und deshalb gut geeignet für Kinder, außerdem gibt es eine Sandbank, über die man viele Meter ins Wasser gehen kann. Für Verpflegung ist reichlich gesorgt, ein Kiosk und ein Imbiss bieten herzhafte und süße Speisen an. Grillen ist am Riedsee leider nur für Dauercamper auf dem Campingplatz erlaubt. Toiletten und Umkleidekabinen sind vorhanden

und auch Parkplätze gibt es genügend. Wer auf den ÖPNV angewiesen ist, fährt mit dem Zug zum Rüsselsheimer Bahnhof, steigt dort in die Buslinie 28 und fährt bis Trebur-Geinsheim, Haltestelle Feuerwehr. Von dort aus fährt der Bus 46 bis Leeheim - Geinsheimer Straße, nach etwa 500 m zu Fuß erreicht man dann den Riedsee. Insgesamt dauert die Fahrt etwas mehr als eine Stunde.

Altrheinsee Eich

Von Mai bis September lädt der Badestrand der Gemeinde Eich am Altrheinsee zum kostenlosen Baden ein. Hier wird heute noch Kies gefördert, seit 1972 ist ein kleiner Teil zum Baden auf eigene Gefahr freigegeben. In dieser Badezone fällt der Strand flach ab, an anderen Stellen kann der Sprung ins kühle Nass wegen des Baggerbetriebs und steiler Sandufer gefährlich werden. Wer aber im gekennzeichneten Badebereich bleibt, findet sich am Altrheinsee quasi in einem riesigen „Sandkasten“ wieder, dessen feiner Sand zum Buddeln und Bauen einlädt. Im nördlichen Bereich befindet sich eine Liegewiese mit Spielmöglichkeiten für Kinder und auch sanitäre Anlagen sind vorhanden. Ein Kiosk versorgt die Gäste mit Snacks, die im Schatten der Bäu-

me genossen werden können. Nur die Aussicht auf riesige Bagger und Kiesberge ist nicht jedermanns Sache. Den See erreicht man mit dem Auto über die Bundesstraße B9 in Richtung Worms, über Guntersblum und Gimbsheim in Richtung Eich. Hinter Gimbsheim muss man links abbiegen, danach ist der Badestrand ausgeschildert. Die Parkgebühr kostet drei Euro am Tag. Der Altrheinsee ist am weitesten von Mainz entfernt, mit dem Zug fährt man zuerst nach Guntersblum, dort steigt man in den Bus 432 um und fährt bis Eich, Haltestelle Gasthaus zur Sonne. Nach 10 Minuten Fußweg in Richtung Norden erreicht man dann das zum Baden freigegebene Strandstück.

Rettbergsaue

Direkt vor den Toren von Mainz liegt hingegen die Rettbergsaue. Die 68 Hektar große und etwa drei Kilometer lange Insel im Rhein zwischen Biebrich und Schierstein ist zu 90 Prozent Naturschutzgebiet, die restliche Fläche steht Besuchern für Naherholung zur Verfügung. Das Angebot auf den zwei kostenlos zugänglichen Freizeitgeländen ist vielseitig: Es gibt Spielflächen für Basketball, Volleyball, Badminton und Tischtennis und außerdem Grill-

und Kinderspielflächen. Imbisse sorgen für das leibliche Wohl und wer möchte, kann sich auf einem der Campingplätze einquartieren. Zu empfehlen sind auf der Rettbergsaue besonders die weißen Sandstrände an der westlichen Spitze der Insel, denn sie befinden sich innerhalb einer Bucht. Zwar ist Baden auch hier auf eigene Gefahr, durch die verminderte Strömung jedoch etwas risikoärmer als an anderen Stellen am Rhein. Da Autos auf der Rettbergsaue verboten sind, erreicht man sie entweder vom Rheinufer Biebrich oder dem Schiersteiner Hafen mit einer Personenfähre oder von der Mainzer Seite über die Treppe an der Schiersteiner Autobahnbrücke. Allerdings ist der Aufgang recht steil, weshalb man nicht allzu viel Gepäck im Schlepptau haben sollte. Das Freizeitgelände ist im Sommer täglich bis 19:45 Uhr geöffnet.

Waldschwimmbad Rüsselsheim

Wer lieber unter Aufsicht baden möchte, dem kann man das Waldschwimmbad in Rüsselsheim empfehlen, denn hier haben DLRG und Bademeister die Besucher im Blick. Die idyllische Lage im Wald macht das Bad, das eigentlich ein Baggersee ist, besonders reizvoll. Auf den

großzügigen Liegewiesen ist Grillen erlaubt und auch einen Sandstrand, einen Kiosk und sanitäre Anlagen gibt es. Im Wasser kann man auf Bad-einseln chillen oder sich an Land auf dem Beachvolleyballfeld oder an den Tischtennisplatten austoben. Für Kinder werden außerdem Kinderspielgeräte zur Verfügung gestellt. Die Öffnungszeiten sind in der Woche von 10 bis 20 Uhr, am Wochenende von 8 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 2,50 Euro, ermäßigt die Hälfte, außerdem gibt es eine Familienkarte für 7 Euro (2 Erwachsene, bis zu 3 Kinder). Um mit dem ÖPNV zum Waldschwimmbad zu gelangen, nimmt man zunächst die Bahn bis zum Bahnhof Rüsselsheim und steigt dann in die Buslinie 51 oder 52 bis zum Waldfriedhof um. Direkt vor dem Eingang gibt es ein paar wenige Parkplätze.

Langener Waldsee

Noch etwas weiter östlich von Mainz befindet sich das größte Freizeit- und Erholungszentrum im Rhein-Main-Gebiet, der Langener Waldsee. Rund 20.000 Besucher tummeln sich hier jeden Sommer, seit dem Jahr 2002 ist er Austragungsort des Ironman European Championship Triathlon. Das Strandbad liegt zwei Kilometer süd-

östlich des Frankfurter Flughafens an der B44 Frankfurt/Mörfelden, mit dem Zug muss man von Mainz aus zunächst nach Darmstadt und dort vom Hauptbahnhof aus weiter mit den S-Bahnlinien S 3 oder S 4 nach Dreieich-Buchschlag. Von da aus fährt während der Badesaison am Wochenende ein Waldseebus direkt zum See, ansonsten bietet es sich an, ein Fahrrad mitzunehmen. Die lange Anfahrt lohnt sich, denn in Langen werden einem ein 900 Meter langer, kieshaltiger Sandstrand und schöne Liegewiesen geboten. Der See ist umgeben von einem großen Waldgebiet, das zu Radtouren und Wanderungen einlädt. Neben Rettungs- und Badeinseln auf dem Wasser findet man hier außerdem einen Spielplatz, Beachvolleyballfelder und einen FKK-Bereich. Auch einen Imbiss- und Getränkestand, Grillstellen und WC- und Duschanlagen gibt es. Der Eintritt kostet 3,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

Grüner See Mühlheim

Ein besonderes Naturerlebnis fernab von Menschenmassen bietet der Grüne See in Mühlheim. Zwar ist man von Mainz aus mit der S 8 oder der S 9 etwa eine Stunde dorthin unterwegs, der See liegt jedoch nur we-

nige Gehminuten von der Haltestelle Mühlheim-Dietesheim entfernt und ist somit trotz langer Zugfahrt unkompliziert zu erreichen. Er befindet sich inmitten des Naturschutzgebietes „An den Steinbrüchen“ und dieser Name verspricht nicht zu viel, denn am Grünen See kann man von Klippen springen, klettern und in kristallklarem Wasser schwimmen. Nach einem ebenen Zugang zum Wasser muss man etwas suchen, denn es gibt nur wenige davon. Einmal um den See zu laufen lohnt sich aber allein schon wegen der schönen, waldigen Umgebung und so findet man auch an der ein oder anderen Stelle ein Plätzchen zum Verweilen. Oberhalb des Sees gibt es zahlreiche Bänke und Grillflächen und rundherum noch kleinere Seen, in denen geangelt werden kann. Zu beachten ist, dass der Grüne See nicht überwacht wird und es weder einen Imbiss noch Toiletten gibt. Dafür kann man ungestört die Schönheit der Natur genießen, denn selbst wenn im Sommer viel los ist, verteilen sich die Besucher auf dem großen Areal problemlos.

Fazit

Für Badewillige, die es ruhig in der Natur mögen und keine langen bzw.

komplizierten Anfahrtswege scheuen, sind der Riedsee, der Altrheinsee und der Grüne See empfehlenswert. Alle drei Seen sind kostenlos und Schwimmen ist auf eigene Gefahr. Während Leeheim und Eich den Komfort von sanitären Einrichtungen und Verpflegungsmöglichkeiten bieten und auch gut für Kinder geeignet sind, ist der Grüne See ein vollkommen „wilder“ See, der aber durch seine atemberaubende Landschaft beeindruckt und die wohl einsamste der hier vorgestellten Bademöglichkeiten ist. Die Waldseen in Rüsselsheim und Langen stehen unter Aufsicht der DLRG, kosten dafür aber Eintritt. Besonders aktive Sonnenhungrige kommen hier auf den Geschmack, denn genau wie in der Rettbergsaue gibt es zahlreiche Sportangebote und auch Grillen ist offiziell erlaubt. Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Strände auch für Mainzer ohne Auto gut erreichbar sind. Insgesamt gibt es in der Region also zahlreiche Möglichkeiten, das schöne Sommerwetter zu genießen, egal ob man mit dem Auto, dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn unterwegs ist.

Sophia Weis
Fotos Michael Grein

GESCHÄFT DES MONATS

Weinraumwohnung

NEUBRUNNENSTRASSE 14

Weinliebhaber mit Sinn fürs
Wesentliche: Michael Reinfrank



Aufgeräumt und freundlich lädt die
Weinraumwohnung zum Entdecken ein

Wer kennt das nicht? Man ist zum Essen eingeladen und möchte nun ein individuelles Gastgeschenk oder eine tolle Flasche Wein mitbringen. Nur, woher bekommt man beides? – Seit dem 15. März gibt es darauf eine einfache Antwort: In der Weinraumwohnung im Bleichenviertel. Die Idee, eine Weinhandlung mit einem Einrichtungsladen zu kombinieren, kam Michael Reinfrank schon während seiner Ausbildung zum Weinbautechniker. Seitdem trägt er das Konzept mit sich herum. Als schließlich der Laden in der Neubrunnenstraße frei wurde, hat Reinfrank sich direkt verliebt.

Die Aufteilung im freundlichen kleinen Ladengeschäft spiegelt sich in den Wein-Kategorien wider: An einer Wand befindet sich eine große Auswahl an Gutsweinen. „Das sind unkomplizierte Alltagsweine. Die Flaschen kosten zwischen 5 und 12 Euro. Schön und bezahlbar“, erklärt der 30-Jährige. Das Regal gegenüber präsentiert die teureren Tropfen und in der Tiefe des Raumes stehen die Brände, Sekte und Seccos. Aber auch ein Grappa, Limoncello, polnischer

Wodka oder ein Orangenlikör finden sich im Sortiment. Im Mittelpunkt jedoch steht deutscher Wein.

Alternative Verkaufsphilosophie

Worin unterscheidet sich aber Reinfranks Weinangebot von dem anderer Weinhandlungen? „Ich möchte nicht so ein Tam-Tam um Wein machen. Wein wird viel zu ernst präsentiert. Ich biete den Wein in einer unkomplizierten, nicht so klassisch-elitären Atmosphäre an“, erzählt der geborene Bad Dürkheimer. Die übersichtliche Verkaufsfläche unterstreicht seinen Anspruch. Die Weine und Einrichtungaccessoires nehmen nicht zu viel Raum ein, man kann sich zwischen ihnen noch bewegen. Dennoch gibt es in jeder Ecke nette Kleinigkeiten zu entdecken. Was die Einrichtungsgegenstände eint, ist ihr Bezug zum Wein, zum Essen, zum Beisammensein und Genießen: Lampen aus Weinflaschen, Nudeln, italienische Saucen und Schüsseln aus alten Schallplatten für Snacks. Die meisten Wohnaccessoires kann man sonst nirgends kaufen, betont Reinfrank. Den Hersteller der

Lichterketten aus kleinen bunten Lampions haben er und seine Freundin zum Beispiel im Paris-Urlaub aufgespürt.

Was den Wein angeht, hat der frisch gebackene Weinladen-Besitzer die Lage erkannt: „Wo kaufen viele Leute in der Regel ihren Wein? – Im Supermarkt. Da gibt es natürlich auch gute Weine, aber ich kann die Leute beraten und sie mit Hintergrundwissen versorgen.“ Und Reinfrank kennt sein Sortiment genau. Einen Großteil bezieht er direkt von regionalen Winzern. Viele von ihnen kennt er noch von seiner Ausbildung oder seiner Zeit als Betriebsleiter auf dem Weingut Flick in Flörsheim-Wicker im Rheingau. „Aber am Ende muss es schmecken. Und wenn der Wein schmeckt, dann darf er hier stehen“, resümiert er sein Auswahlprinzip. Reinfranks unkomplizierte und pragmatische Einstellung spiegelt sich oft in seiner Kundenberatung wider: „Wenn ich in einen Computerladen gehe, habe ich erst mal keine Ahnung. Ich erwarte eine gute Beratung und ein Produkt, das einwandfrei funktioniert und meine Bedürfnisse

befriedigt. So sehe ich das auch mit dem Wein.“ Und tatsächlich kommen viele seiner neuen Kunden wieder und geben positive Resonanz.

Veranstaltungen in Zukunft geplant

Neben dem Verkauf und klassischen Weinproben soll in der Weinraumwohnung in Zukunft noch mehr passieren: Ein Freund ist Sushi-Meister – also bieten sich Veranstaltungen zum Thema Wein und Sushi an. „Oder Hamburger und Wein, Falafel und Wein, das passt bestimmt auch toll zusammen“, schwärmt Reinfrank. Oder eine Podiumsdiskussion mit Weinverkostung. „Warum eigentlich nicht?!“ ist scheinbar das Motto der Weinraumwohnung. „Wein ist einfach ein tolles Produkt“, summiert Reinfrank die Motivation für seinen Laden. Ein schlagendes Argument für einen Besuch in der Weinraumwohnung.

www.weinraumwohnung.de

Anna Janina Zepter
Fotos Ramon Haindl



open your mind.



>> Voll Spannung erwartet.

Der smart fortwo electric drive.*
Das perfekte Elektroauto.

Das Warten hat ein Ende, die Spannung bleibt: Der smart fortwo electric drive ist da. Erleben Sie die Elektromobilität von morgen schon heute – bei einer Probefahrt in Ihrem smart center. Wir freuen uns auf Sie!

CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 15,1; Effizienzklasse: A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. ¹Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren gemäß Richtlinie (§ 2 Nrn. 5, 6, 6 a Pkw-EnVKV) in der gegenwärtig geltenden Fassung ermittelt. ²Der angegebene Wert wurde nach dem vorgeschriebenen Messverfahren gemäß Richtlinie (§ 3 a Pkw-EnVKV) in der gegenwärtig geltenden Fassung ermittelt.

smart Vertriebs GmbH

smart Center Mainz

smart Verkauf, Mercedesstraße 1, 55128 Mainz

Tel. 0 61 31 7 32 16-0, Fax 0 61 31 7 32 16-119

www.mainz.smart.de



MIT PAUKEN & TROMPETEN

Theater & Musik am Rheinufer

1. bis 8. Juni

KULTURSOMMER RHEINLAND-PFALZ & MAINZER KAMMERSPIELE



www.pauken-und-trompeten.de



Radeln mit sensor Mainz & Wiesbaden 30. Juni – 50 Kilometer

Wer Lust hat an der frischen Luft zu radeln und dabei die sensor – Macher kennenzulernen, der oder die komme gerne mit uns auf Radtour: sensor Mainz & Wiesbaden treffen sich zum gemeinsamen Radeln. Los geht's am Samstag, 30. Juni um 10 Uhr. Der genaue Treffpunkt wird nach Eingang der Anmeldung mitgeteilt. Weiter fahren wir unter fachkundiger Führung unseres Reiseleiters Andreas Coerper zum Biebricher Schloss und treffen dort auf die sensor-Wiesbaden Crew. Die Fahrt führt nach Hattenheim zum ersten Weinchen & Snack beim Weingut Schloß Schönborn und weiter nach Oestrich. Dort setzen wir mit der Fähre nach Ingelheim über und es gibt ein kleines Gratis-Mittagessen & Getränk in der Straußwirtschaft Breidscheid bei Groß-Winternheim. Von da radeln wir gegen Nachmittag zurück nach Mainz & Wiesbaden über Wackernheim und Finthen Flughafen. Gegen 18 Uhr sind die Mainzer zuhause, die Wiesbadener gegen 18.30 Uhr. Der Großteil der Strecke ist ebenerdig.

/// Anmeldung unter:
radeln@sensor-magazin.de –
Teilnahme gratis

/// Die Teilnehmerzahl ist auf
50 Personen begrenzt – Teil-
nahme auf eigene Gefahr

/// Essen & Trinken wird teil-
weise gestellt. Für Extrawün-
sche bitte Geld dabei haben.
(Das Fahrticket kostet 1,80 €)

/// Für interessierte Teilneh-
mer (aus Mainz) stellen die
Radgeber 5 E-Bikes zu Test-
zwecken zur Verfügung. Bitte
bei der Anmeldung schreiben,
wer eins haben möchte

/// Bitte genügend Wasser
und Sonnenschutz für unter-
wegs mitnehmen





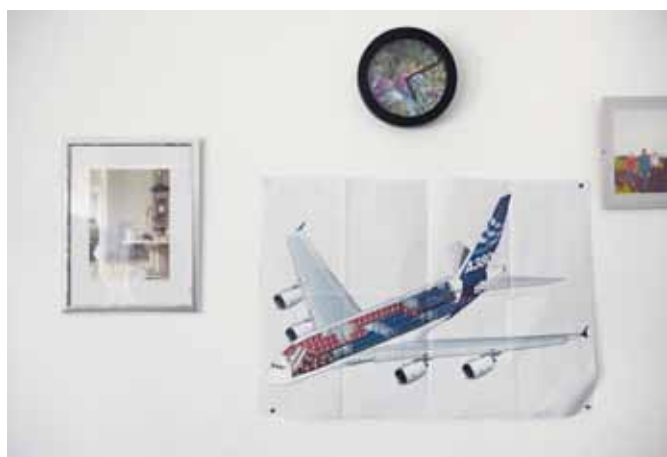
Simon, Ralf und Benjamin – hier beim planen der Einkäufe – wohnen in einer betreuten Männer-WG

SO WOHT MAINZ

Ein wenig Unabhängigkeit

BETREUTES WOHNEN IM HAUS AM SCHOLLBERG/EBERSHEIM

Ein Hauch Fernweh und vom nächsten Urlaub träumen



„Bitte Wanne ausspülen und Fenster aufmachen“ – der Zettel ist von Simon und hängt an der Badezimmertür. In einer Wohngemeinschaft mit fünf Männern bleibt auch mal das benutzte Geschirr stehen. Irgendjemand erbarnt sich und räumt es weg. Soweit völlig normal. Das Besondere im Haus am Schollberg sind die Bewohner. Die Verrichtung typischer Alltagssituationen ist ihnen aufgrund von Funktionsbeeinträchtigungen oder –mängeln schwer oder



Klar geregelte Zuständigkeiten

Einmal im Monat rockt der Partykeller



Kochen, spülen, aufräumen – der Nächste bitte!



gar nicht möglich. Ein Leben mit Epilepsie, dauerhafter ambulanter psychologischer Behandlung oder der notwendigen Einnahme von Psychopharmaka müssen sie akzeptieren – auch den Kampf gegen gesellschaftliche Vorbehalte: Sie sind behindert.

Gewinn an Lebensqualität

Außer dienstags schaut täglich eine Sozialpädagogin bei Sven Braun, Ralf Donaj, Simon Eyron, Benjamin Kihl und Sascha Rocker vorbei. Termine werden besprochen oder gemeinsam wahrgenommen, Großeinkäufe erledigt, Probleme gelöst. „Ansonsten machen wir uns überflüssig. Für Notfälle gibt es ein direkt mit den Mitarbeitern verbundenes Rufsystem“, so Thomas Junkes, Bereichsleiter Ambulantes Wohnen der Werkstätten für Behinderte (WFB), die 15 solcher Wohngemeinschaften betreut. Für Beeinträchtigte der erste Schritt zur Selbstständigkeit: die Loslösung vom Elternhaus. Das Angebot könnte größer sein, wäre bezahlbarer Wohnraum in Mainz leichter zu finden.

Dass hier nur Männer wohnen, ist Zufall. „Ja, Frauen wären auch okay“, sagt Simon. Er ist 47 Jahre, lebt seit 1990 in WGs. Manche Bewohner ziehen irgendwann in Paar- oder Einzelwohnungen. Freie Zimmer vermittelt die WFB, über den Einzug jedoch entscheiden Bewohner und potenzieller Neuzugang selbst.

Kraftakt Alltag

Die Männer fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. In der WFB Hechtsheim ist Ralf in der Mikroverfilmung und Sven bei den Montagearbeiten, Simon fräht, bohrt und sägt als Schlosser in der WFB Niederolm, Benjamin sortiert die Bücher in der Unibibliothek an den richtigen Platz zurück, übernimmt dort auch Hausmeistertätigkeiten und Sascha macht derzeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ein Praktikum im Bereich Landschafts- und Gartenbau. Ja, und es kann jeder lesen und schreiben, einige haben einen PC und chatten im Internet. Sie sind es gewohnt, verkannt und unterschätzt zu werden. Nicht immer ist das Fell dick genug, Ralf macht das Getuschel hinter seinem Rücken zu schaffen: „Die denken wohl, ich höre das nicht oder ich sehe ihre komischen Blicke im Bus nicht. Als ob ich einen ansteckenden Bazillus hätte.“ Solche Momente kosten viel Kraft und Energie.

Organisation

Während es morgens im Bad eng werden kann, müssen sich die Herren

abends in der Küche ebenfalls arrangieren. Werktags kochen sie meist für sich selbst. Schnitzel, selbst gemachte gefüllte Frikadellen, Würstchen – Ralf hat sich heute schon die Zutaten für sein Omelette mit Speck zurechtgelegt. An Wochenenden stehen sie oft gemeinsam an Topf und Schneidebrett und laden andere vom Betreuten Wohnen zum Essen ein.

Das blaue Rädchen an der Pinnwand im Esszimmer regelt die Einteilung der wöchentlich wechselnden Haushaltsdienste, die Waschtage sind vorgegeben und in Absprache kann getauscht werden. Wer sich nicht daran hält, bekommt gleich Ärger mit den Kollegen.

Zum Monatsanfang zahlt jeder 110 Euro in die Haushaltskasse ein. Das Geld lagert im Tresor und wird von Simon verwaltet. Er heftet Ausgabenbelege ab und notiert die Zahlungsvorgänge in einem kleinen Heft. Die eingekauften Lebensmittel sind für alle da und Alkohol ist tabu.

Unter einem Dach

Sascha ist 25 Jahre, Ralf fast fünfzig, der Rest liegt altersmäßig dazwischen. Die Interessen sind unterschiedlich, aber sie verstehen sich gut und kleine Reibereien gibt es schließlich überall. Ihre Zimmer sind bunt, dekorativ, jugendlich oder zweckmäßig – je nach Geschmack. Eingerichtet mit Unterstützung, aber ohne Bevormundung. Benjamin hat Poster aufgehängt, Fußball und Torwarthandschuhe liegen hinter der Tür. Aber eigentlich spielt er lieber im Feld. Simon hört oft Musik – nicht ganz so laut wie Sascha – und zieht sich gerne auf den nicht isolierten Speicher zurück. Weder drückende Hitze noch klirrende Kälte halten ihn ab, an seinen verschiedenen Legolandschaften zu bauen. An Svens orangenen Wänden sind kleine Setzkästen mit seiner Matchboxautosammlung angebracht. Ist seine Freundin nicht gerade zu Besuch, kümmert er sich um den Garten. Hätte er einen Wunsch frei, würde hier ein Pool stehen. Die Idee findet Zustimmung, aber auch ohne Wasserspiele sind hier eigentlich alle ganz zufrieden.

Monica Bege
Fotos Frauke Bönsch

📧 Kennen Sie auch Leute, die interessant wohnen? Dann schicken Sie uns eine Mail an: wohnen@sensor-magazin.de

Die Nacht der schönen Künste

AM 16. JUNI VON 18 BIS 1 UHR ÖFFNEN SÄMTLICHE KULTURLOCATIONS ZUR SIEBTEN MAINZER MUSEUMSNACHT

Kunstgenuss bis spät in die Nacht: Am Samstag, 16. Juni 2012, öffnen mehr als 40 Museen, Galerien und Kulturinstitutionen von 18 bis 1 Uhr ihre Türen zur achten Mainzer Museumsnacht. Neben vielen bekannten Gesichtern – etwa die „großen Fünf“ Gutenberg-Museum, Naturhistorisches Museum, Dommuseum, Landesmuseum und Römisch-Germanisches Zentralmuseum – sind wieder etliche Galerien und junge Kulturinitiativen wie die Walpodenakademie, das Peng, Werkstatt uah! und das pad mit von der Partie. Doch auch zahlreiche Neulinge werden das umfangreiche Programm der Museumsnacht bereichern, da-runter das Werksmuseum der ehemaligen Sektellerei und das Garnisonsmuseum. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt. www.museumsnacht.mainz.de



Die Walpodenakademie präsentiert „SCHUND“, eine Trash-Art-Ausstellung von Carsten Wagner und Georgina Obstgarten



Wir präsentieren einige Bilder des Mainzer Kunstvereins Walpodenstraße 21 e.V. in der Neubrunnenstr. 8 zur Museumsnacht: Bei „SCHUND“ geht's rund! Eine Trash-Art-Ausstellung, ventiliert von einem „dirty“ DJ und einer subversiven Performancegruppe, die zum Mitmachen ins Klappsekarussell lädt. Um 20 Uhr ist die Vernissage von SCHUND. Das Kunstprojekt von Carsten Wagner und Georgina Obstgarten huldigt in seinen Arbeiten alten Schwarzweiß-Schmuddelcomics aus den siebziger und achtzi-

ger Jahren. Die Erwachsenencomics mit ihren lasziv provokanten und offensiv dargebotenen Szenen aus einer Welt voller Sex, Gewalt und Drama bilden den Stoff, aus dem die Künstler ihre Werke entwickeln. Eine Figur wird aus der Szene gelöst und in einen neuen Zusammenhang gesetzt. Hintergründe und Farbgebung sind eigene Gestaltungselemente, die das Motiv, losgelöst aus der Abfolge des Comics, als eigenständiges Bild bestehen lassen.

www.schund.info



Tattoo Mothafukka

ZUR MUSEUMSNACHT ÖFFNET DIE TATTOO-BÜROGE- MEINSCHAFT „KROCK KNEIP & ROTHER“

Dennis Konstantin Gerigk erfindet den „gequantelten“ Realismus



Zur Museumsnacht öffnet im 1. Stock vom Neubrunnenbad (Neubrunnenstraße 8) die Büro / Ateliergemeinschaft „Krock Kneip & Rother“. Dort zu finden sind die Tattoo-Künstler Etienne Steffen, Jochen Thielen und Pit Swierzy aus dem



vormals South-West Tattoo in der Altstadt. Im Neubrunnenbad geht's nun in sechs Räumen etwas privater zu mit gelegentlichen Ausstellungen. Interessenten können sich melden unter 06131-237446.

Die Eröffnung beginnt auf der Museumsnacht mit dem Künstler Dennis Konstantin Gerigk, der auf der Suche ist nach einer neuen Ausdrucksform, dem sog. „gequantelten Realismus“. Aufbauend auf Fragmenten des Kubismus, Pointillismus und Futurismus sucht der Maler nicht nach dem puren Abbild der Dinge, vielmehr versucht er die nicht-statische Natur unserer Umwelt deutlich zu machen. Den größten Faktor der Inspiration stellen die aktuellen Erkenntnisse der Quanten-Physik dar. Konstantin wurde 1979 in Wiesbaden geboren und lebt seit dem Abschluss seines Innenarchitekturstudiums 2006 an der FH Mainz in Hamburg St. Pauli. www.denniskonstantin.com

Peng-Neueröffnung

AM 2. JUNI ÖFFNET DAS PENGLAND SEINE PFORTEN IN NEUER LOCATION

H. W. Bender präsentiert skurrile Bilder von Mainz



Das Pengland - Gesellschaft zur Förderung von Design, Kunst und Kommunikation e.V. eröffnet am 2. Juni im ehemaligen Braukeller der Schöferhoffer Brauerei in der Martinsstraße 11 sein neues Zuhause. Die Neueröffnung beginnt um 15 Uhr mit einer Vernissage mit Werken von H. W.

Bender, Thomas Richartz & Andreas Fitz. Bender studierte Kunsterziehung und Geschichte an der Kunstakademie Mainz. Ausgedehnte Reisen führten ihn nach Frankreich, Spanien, Italien und mit Vorliebe in orientalische Länder wie die Türkei, Syrien und Jordanien. Seit sieben Jahren sitzt er jedoch im Rollstuhl. Seine Bilder sind hauptsächlich Motive von Mainz, fein und extrem detailliert gezeichnet mit einem Kugelschreiber. Zuhause malt er dann die Motive mit Tempera, Aquarellfarben oder Collagen. Dabei entstehen ständig neue Motive mit neuen Formen und Farben. Benders Schaffen ist riesig und einer der größten Schätze unentdeckter Malerei von Mainz, da er sich aufgrund seiner Erkrankung sehr zurückgezogen hat. Auf dieser Ausstellung werden seine bisher versteckt gehaltenen Werke erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert.

2. Juni: Vernissage ab 15 Uhr mit Konzerten von Aesthetic Voyager (Indiefolk), Ramschladen (Akustik-Poesie) und Iguana (Akustisch / Latin / Spanischer Pop)

6. Juni: Midissage ab 19 Uhr mit einem Vortrag von Alexander Boerger: „Crowdfunding Gutenberg 2012“ und Konzert mit Merkrum (Experimental Rock)

8. Juni: Finissage ab 19 Uhr mit einem Konzert von Skuff (Grunge / Rock)

Perlen des Monats

JUNI

Feten

(((Klamauk & Spontan Nacht)))

2. Juni, schon schön
8. Juni, 50Grad

Der Tilman vom Klamauk Label releast sein erstes Album. Dazu kommen Keinzweiter, Flo Theisinger, Muanda und Leva. Pflichttermin! Wer Lust hat, mit dem spielt Tilman auch eine Runde Schach. Sein musikalisches Können ist jedoch bei weitem besser ... **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((Gaadefelder Kerb)))

8. bis 11. Juni
Goetheplatz, Mainzer Neustadt

Eröffnet wird die Kerb am Freitag um 18 Uhr mit dem Bieranstich durch den Oberbürgermeister Michael Ebling und Ortsvorsteher Nico Kломann sowie Tanja Görlach, der 1. Vorsitzenden der Gaadefelder. Das traditionelle Volksfest lockt jährlich Jung und Alt ins Zentrum der Mainzer Neustadt auf den Goetheplatz, um gemeinsam zu feiern. Die Gaadefelder organisieren seit 1976 alljährlich ihr familiäres Sommerfest, das sich großer Beliebtheit erfreut.



(((von House aus schön)))

9. Juni
schon schön

Senkrechtstarter SIS kommt in den Kulturclub und spielt auch noch ein feines Live-Set. Sollte man nicht verpassen. Dazu kommen: Soul Minority und Resident Bulu. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((Let's Copp A Groove)))

9. Juni
Red Cat

Zwei Soul Searchin Men auf der Suche nach kleinen schwarzen Scheiben. Nach vielen Jahren des DJings lernten sich Harlem Rixxe und Der Funkjunk auf den Stereomission-Partys kennen, wo sie zusammen hinter den Tellern standen. Dann folgte das Kingsize Casino, ihre eigene Veranstaltungsreihe, die das ganze Spektrum schwarzer Tanzmusik umfasst. Auf den Tellern: Raw Soul, Deep Funk, Latin Boogaloo, Breakbeat und Clubjazz! **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

Konzerte

(((Kim Sanders)))

1. Juni
Frankfurter Hof

„Die Wahrheit ist selten rein und niemals einfach“, wie Oscar Wilde wusste. Sie kann sogar kompliziert und verdorben sein, wie jeder weiß, der je verliebt, im Streit oder Zweifel war. Ein Paradebeispiel dafür ist Kim Sanders: „Mein einziges Gimmick ist die Wahrheit“, sagt die Singer-Songwriterin, die im amerikanischen Staat Indiana geboren wurde und seit einiger Zeit in Darmstadt zu Hause ist.

(((Listen To Polo)))

5. Juni
schon schön

Inspiriert durch Künstler wie Radiohead, den Beatles, Mute Math oder Switchfoot begibt sich das Quartett auf eine experimentierfreudige Entdeckungsreise zwischen sehnsuchtsvollen Melodien, experimentellen Gitarren- und Pianoklängen, prägenden Bassläufen und energetischen Rhythmen.

(((Quelques Fiers Mongols (F): ‚Be Angus‘)))

5. Juni
KUZ

Ihre Auftritte auf den Straßen, Plätzen und Bühnen Europas sind inzwischen schon so legendär wie ihre Vorbilder selbst und sorgen nicht nur bei ‚Mit Pauken & Trompeten‘ für Begeisterungstürme. Nachdem Quelques Fiers Mongols mit ‚Led Zeppelin in Brass‘ die britischen Rock-Heroen im neuen Glanz von Bläsern und Drehorgel wieder auferstehen ließen, erweisen sie nun den Riff-Königen des Rock von Down Under die Ehre: AC/DC!



(((Festival Musical des Grands Crus de Bourgogne)))

21. Juni
Erbacher Hof

Die Violinistin Solenne Païdassi und der Pianist Jonathan Benichou gastieren mit Werken von Beethoven, Debussy und Saint-Saëns in Mainz. Eine Haus Burgund Zusammenarbeit mit dem Erbacher Hof / Akademie des Bistums Mainz und dem Festival Musical des Grands Crus de Bourgogne.

Bühne

(((Vince Ebert)))

8. bis 9. Juni
Unterhaus

„Freiheit ist alles.“ Ja, ist das denn so? Und warum begeben wir uns dann scharenweise in neue Formen der Unfreiheit wie Facebook oder die Ehe? Wissenschaftskabarettist und Spaßmacher Ebert bringt so manches ans Licht, was wir über unseren freien Willen noch gar nicht geahnt haben.



(((Neue Stücke aus Europa)))

14. bis 24. Juni
Staatstheater Mainz und Wiesbaden

Das größte internationale Festival, bei dem ausschließlich Inszenierungen von zeitgenössischen Theaterstücken in ihrer Originalsprache gezeigt werden, findet in Mainz & Wiesbaden statt. Im Mittelpunkt stehen die Autoren und ihre Texte. Im Sprachengewirr treffen polnische Autoren auf Mainzer Zuschauer, isländische Schauspieler auf Wiesbadener Studenten, albanische Regisseure auf deutsche Beleuchtungsmeister, um über gesehene Aufführungen zu sprechen oder gemeinsam das Tanzbein zu schwingen.

(((Horror Circus)))

15. bis 24. Juni
Messe Hechtsheim

Nervenkitzel, Grusel und Sensationen. Der Horror Clown entführt aus dem Grau des Alltags in eine fantasievolle trashige Welt voller schockierender Gestalten. Halloween-Spaß und -Grusel.

(((Nonstoponstage)))

16. Juni
pad

Ein Experiment während der Museumsnacht: Schmitt & Schulz, zwei Mainzer Künstler, improvisieren acht Stunden am Stück. Das Publikum bestimmt, was passiert. Verweildauer beliebig ...

(((Willy Astor)))

17. Juni
Frankfurter Hof

Er ist Urbayer, alter Hase der Kabarettszene und Meister der sinnfreien, aber über die Maßen witzigen Wortakrobatik. In seinem neuen Programm „Nachlachende Frohstoffe“ gibt es natürlich auch wieder schöne Musik: Hunde- und Dada-Songs, um genau zu sein.

Film

(((C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben)))

3. bis 5. Juni, 20:30 Uhr
CinéMayence

Marie-Jeanne und Robert haben drei Kinder: Albert, Raphaël und Fleur. Eine ganz normale Familie, aber auch fünf unterschiedliche Menschen, an jeweils anderen Wendepunkten ihres Lebens. Für das Familienporträt werden fünf Tage ausgesucht, die jeweils aus der Perspektive eines Familienmitgliedes erzählt werden.

(((Kochen ist Chefsache)))

7. Juni
CineStar

Einem legendären Sternekoch (Jean Reno) in Paris droht der Verlust des Edelrestaurants, weil der Finanzier die Molekular-Küche bevorzugt. Zufällig trifft er ein wahres Kochgenie. Der bringt mit seinen Kreationen und seiner Kritik frischen Wind, aber auch Unruhe in den Fresstempel. Zu allem Übel hat sich auch noch ein Gastro-Kritiker angekündigt.

(((West is West)))

11. Juni Preview / 14. Juni
Capitol / Palatin

Nordengland 1976: Familie Khan schlägt sich mit Ach und Krach durchs Leben. Sajid, der jüngste Spross, schwänzt die Schule und probt den Aufstand gegen Papa George „Dschingis“ Khans hinterwäldlerische Erziehungsideale. Der weiß nur noch einen Rat: Auf in die ferne Heimat, damit der Junge dort die guten alten Werte kennenlernt!

(((Dein Weg)))

21. Juni
Residenz / Prinzess

Als sein Sohn beim Pilgern auf dem Jakobsweg stirbt, beschließt ein erfolgreicher Augenarzt (Martin Sheen) aus Kalifornien, die Wanderung stellvertretend für ihn zu beenden. Entlang des Camino de Santiago kämpft er mit der Bewältigung der Trauer und trifft dabei auf skurrile Mitstreiter, die nicht nur ihren Rucksack tragen, sondern jede Menge eigene Psycho-Päckchen.

(((Noch tausend Worte)))

26. Juni
CineStar

Literaturagent Jack redet alle in Grund und Boden, ist selbstbezogen und auch Lügen nicht abgeneigt. Dadurch verärgert er den New Age Guru Dr. Sinja, der ihm durch einen magischen Baum mit 1000 Blättern eine Lebenslektion erteilt. Für jedes Wort, das Jack spricht, verliert der Baum ein Blatt. Sind alle Blätter weg, wird Jack sterben.

Literatur

(((Cycle Rousseau)))

5. bis 28. Juni
Institut francais

Das Institut francais lädt anlässlich des 300. Geburtstags des Philosophen Jean-Jacques Rousseau zum ‚Cycle Rousseau‘. Am 5. Juni geht es los mit der szenischen Lesung „Träumereien eines einsamen Spaziergängers“ samt musikalischer Begleitung. Es folgt ein Lektüre-Workshop am 14. Juni und der Vortrag: „Rousseau et l'autobiographie romantique“ am 28. 6.

(((Poetenschmaus)))

15. Juni
Dorett Bar

Diesmal kommt Autorin Dagmar Schönleber mit ihrem Soloprogramm „Schöner Leben“ zum Poetenabend und stellt sich Fragen wie ‚Kann man einen Cluburlaub überleben?‘, ‚Funktioniert die U-Bahn als Wellnessoase?‘ oder ‚Wie viel Superstar steckt in mir?‘. Text trifft Gitarre.

(((1. Jüdisches Kulturfestival „Hip im Exil“)))

18. Juni
Neue Synagoge u. a.

Am 18. Juni geht es weiter mit Oliver Polak. Er ist Komiker, Deutscher und Jude. In seinem Programm „Ich darf das, ich bin Jude“ blickt er zurück nach vorn: auf seine Jugend als Generation Eins nach der Stunde Null – irgendwo zwischen Thora und VIVA. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.** Weiterhin kommt der Berliner Filmemacher Mikko Linnemann, Ralf G. Landmesser und Caspar Battegay stellt sein Buch „Judentum und Popkultur“ vor. Auch die in Mainz lebende Künstlerin Marie Pittroff wird eine Installation zum Konzert von Lou Reed am 23. Juni im Zollhafen präsentieren.



(((Ror Wolf Jubiläum)))

22., 27., 29. Juni
Zitadelle

Am 29. Juni wird der in Mainz lebende Literat Ror Wolf achtzig Jahre. Mit Michael Lentz (22. Juni) und Ingomar von Kieseritzky (27. Juni) hat das Literaturbüro zwei Autoren eingeladen, die mit der Person und dem Werk von Wolf eng verbunden sind, als Fan, als Leser, als Freund. Die Veranstaltung am Ehrentag wird von Harry Rowohlt bestritten, der Gedichte Wolfs vortragen wird. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

Termine an
tippsundtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de

Kunst

(((Collagen. Sammeln. Sammlung Meerwein)))

1. bis 26. Juni
Essenheimer Kunstverein

Der Künstler Gerhard Meerwein war Professor für Innenarchitektur an der FH Mainz und sammelt seit rund 40 Jahren Collagen. Aus über 300 Werken verschiedener Epochen zeigt der Essenheimer Kunstverein eine Auswahl. Neben fotografischen, geometrisch-konstruktiven und informellen Arbeiten, sind auch Objektcollagen und typografische Werke darunter.

(((Asphaltbibliothek Mainz)))

ab 6. Juni
Bahnhofplatz Mainz

Kunst im öffentlichen Raum: Ein begehrter Holzwürfel beherbergt in Mainz gefundene Zettel, gesammelt vom Künstler ‚Brandstifter‘. Am Tag der Museumsnacht, 16. Juni, nimmt er von Gästen gefundene Zettel persönlich entgegen und ermöglicht so spontane Kunst und Situationen.

(((Museumsnacht)))

16. Juni

Kultureinrichtungen im gesamten Stadtgebiet

Die 8. Mainzer Museumsnacht bietet wieder ein buntes Programm aus Ausstellungen, Konzerten und Mitmachaktionen. Unter den rund 50 teilnehmenden Institutionen finden sich sowohl die großen Museen als auch viele kleine Galerien und Kulturinstitutionen. Einmal zahlen – überall reinkommen. Mehr Infos unter www.museumsnacht.mainz.de.

Familie

(((Naturgartenfest)))

3. Juni

Naturschaugarten Mühlweg, Bretzenheim

Inmitten von heimischen Wildpflanzen findet ab 14 Uhr das Naturgartenfest im Naturschaugarten Lindenmühle statt. Dazu spielt die Band „Le bal des mirabelles“ traditionelle französische Musik, es gibt einen kleinen Buchflohmarkt, Kunstwerke von Cornelia Riedel und kostenlose Führungen durch den Schaugarten.

(((Kinderfest)))

7. Juni
Reduit

Zum Kinderfest mit Brunch lädt das Kinder- und Jugendzentrum Eltern und Schulkinder von 11 bis 15.30 Uhr ein. Geboten werden Fahrradrallye, Padeln im Kanu, Tanzworkshop und vieles mehr. Außerdem tritt die Kinder-Musik-Band „Herr Müller und seine Gitarre“ auf.

Gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz

OPEN AIR IN MAINZ

Di. 22.05. Frankfurter Hof
ANTÓNIO ZAMBUJO

So. 27.05. Kurfürstliches Schloss
JAN JOSEF LIEFERS & OBLIVION

Sa. 23.06. Nordmole/Zollhafen
LOU REED
Fr. 29.06. Nordmole/Zollhafen
CLUESO & BAND

Mo. 02.07. Zitadelle
DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN

Fr. 13.07. Zitadelle
TIM BENDZKO + BAND
Sa. 14.07. Zitadelle
ADORO
So. 15.07. Zitadelle
ROGER HODGSON

Fr. 20.07. Zitadelle
THE BOSSHOS
Sa. 21.07. Zitadelle
LOREENA MCKENNITT

So. 22.07. Volkspark
BLOOD, SWEAT & TEARS

Mi. 25.07. Frankfurter Hof
RED BARAAT

Sa. 28.07. VRM Garten
VOLLPLAYBACKTHEATER

Do. 02.08. Frankfurter Hof
SHARON CORR
Sa. 04.08. Frankfurter Hof
CARMEN mit COMPAÑIA MARIA SERRANO

Fr. 24.08. Kurfürstliches Schloss
CHRIS DE BURGH
Do. 30.08. Kurfürstliches Schloss
JOAN ARMATRADING

Sa. 01.09. Zitadelle
RUNRIG

Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 2 86 86-0
www.kuz.de

Fr. 1.6. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 2.6. 22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst!
+ NDW-Party + Saturday Night Fever«
»Depeche Mode Party«

So. 3.6. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Fliegendes Theater:
»Farbenspiele«

Di. 5.6. 20 Uhr
Quelques Fiers Mongols: »Be Angus«

Mi. 6.6. 22 Uhr
»Popmix«
»Chartmix«

Fr. 8.6. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 9.6. 20.45 Uhr / Einlass 18 Uhr
Fußball-EM: Live-Übertragung
auf 15 m² großer LED-Videowand
im Biergarten und in HD-Qualität
in der großen Halle
»Deutschland – Portugal«

Di. 12.6. 20 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

Mi. 13.6. 20.45 Uhr / Einlass 18 Uhr
Fußball-EM:
»Niederlande – Deutschland«

Do. 14.6. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 15.6. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 16.6. 22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow« alles was rockt

So. 17.6. 20.45 Uhr / Einlass 18 Uhr
Fußball-EM:
»Dänemark – Deutschland«

Do. 21.6. 20.45 Uhr / Einlass 18 Uhr
Fußball-EM: »Wiertelfinale«
Achtung! Kann auch
Freitag, 22.6. stattfinden!

Fr. 22.6. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 23.6. 22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow« alles was rockt

Mi. 27.6. 20.45 Uhr / Einlass 18 Uhr
Fußball-EM: »Halbfinale«
Achtung! Kann auch
Donnerstag, 28.6. stattfinden!

Fr. 29.6. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 30.6. 22 Uhr
»Ü30 – strictly 80's«
»The Flow« alles was rockt

So. 1.7. 20.45 Uhr / Einlass 18 Uhr
Fußball-EM: »Finale«

VORSCHAU

Mi. 11.7. 20 Uhr
»Poetry Slam Sommer Special«

Do. 12.7. 20 Uhr
»15 Jahre Berim Brown
& 20 Jahre Bateria Infernal«
Danach After-Show-Party
mit DJ Eduardo Laino

Sa. 28.7. ab 17 Uhr
»Sommerschwüle«
Sommerevent für Gays and friends

Sa. 29.9. 20 Uhr
Tribute To Rock: »Mad Zeppelin,
Ozzmosis, Green Play«

Sa. 3.11. 20 Uhr / Phönix-Halle Mainz
»ASP«

Mi. 14.11. 20 Uhr
»Eric Sardinhas«

young män
04.06.12 frankfurt, ponyhof club

shearwater
29.06.12 frankfurt, das bett

howler
03.07.12 frankfurt, silbergold

wolfmother
04.07.12 offenbach, capitol

bon iver
09.07.12 köln, tanzbrunnen

alabama shakes
12.07.12 köln, live music hall

young rebel set
22.07.12 frankfurt, das bett

katzenjammer
08.08.12 hanau, amphitheater

feist
21.08.12 köln, tanzbrunnen

simple minds
22.08.12 hanau, amphitheater

nerina pallot
28.09.12 frankfurt, nachtleben

max buskohl
30.09.12 frankfurt, nachtleben

cro
15.10.12 frankfurt, st. peter

jon gomm
17.10.12 offenbach, hafen 2

parov stelar
20.10.12 offenbach, capitol

achim reichel
01.11.12 frankfurt, dreikönigskirche

gotye
08.11.12 frankfurt, jahrhunderthalle

aida night of the proms
mit mick hucknoll von simply red,
enestacia, jupiter jones, naturally 7 u.a.
04. & 05.12.12 frankfurt, festhalle
19.12.12 mannheim, sap arena

nils landgren
07.12.12 frankfurt, dreikönigskirche

david orlowsky trio
09.12.12 frankfurt, dreikönigskirche

charlene soraia
13.12.12 offenbach, hafen 2

MAC MILLER

30.06.12 offenbach
capitol

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist geil. Hirn-kost' extra. Satirische Revue]

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Biedermann und die Brandstifter. Von Max Frisch

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Autofahrt ins All. Von Paul Wiersbinski

20.00. UNTERHAUS
Vince Ebert. Freiheit ist alles. Wissenschaft und Kabarett

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Angelika Beier und Karin Zimny. Crazy Nights im Edelweiß. Ruhrpottratsch & WiesnTratsch

LITERATUR

20.00. WALPODENAKADEMIE
Jüdische Kulturtage. Ralf G. Landmesser über Rudolf Rocker: Mittler zwischen Politik und Judentum. Vortrag und Film

KUNST

20.00. UNIVERSITÄT, HAUS MAINUSCH
Gegen Betonköpfe helfen nur Betonklötze, im Anschluss: Soli-Party für Prozess-kosten. Deephouse, Detroittechno, Acidtechno

SONSTIGES

15.00. GOETHEPLATZ
Gaadefelder Kerb. Mit dem Fanfarenzug die Lerchen, Ballett der Meenzer Herzjy und den Muttis aus Dexheim, Dizzy Lizzy

11.00. ALTES POSTLAGER, HBF WEST
Stijl Sommer 2012. Festival und Messe für Fashion, Sport und Design

10))) Sonntag

KONZERTE

15.00. STAUDENGÄRTNEREI ODILE

LANDRAGIN
Musik im Garten. Mit Duo Kocurek, Gravy Train Guitar Duo, Duo Farfalle und Sabine Seelig

19.30. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Konzert des Hochschulorchesters

19.00. UNIVERSITÄT, BARON
Sunday Evening Out: Der Ramschladen. Liedermacher & Akustikmusik

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Unerhörten, von Bruce Norris

18.00. UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frühlings Erwachen. Ein neues Musical

14.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Così Fan Tutte, von Wolfgang Amadeus Mozart

KUNST

10.00. LANDESMUSEUM
Die Nazarener. Vom Tiber an den Rhein. Drei Malerschulen des 19. Jahrhunderts (bis 25.11.)

11.00. SYNAGOGE
Vergessene Rekorde. Jüdische Athletinnen vor und nach 1933. Ausstellungen, Lesungen, Filme, Diskussionen (bis 5.7.)

FAMILIE

15.00. GUTENBERG-MUSEUM
Lustige Kinderführung, für Kinder von 3 – 6 J. Treff: Museumskasse

17.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Hänsel und Gretel, 4. Folge Märchenalarm (ab 5 J.)

SONSTIGES

11.00. ALTES POSTLAGER, HBF WEST
Stijl Sommer 2012. Festival und Messe für Fashion, Sport und Design

14.30. GOETHEPLATZ
Gaadefelder Kerb. Musikfest der Roten Herolde mit der Jocus-Garde, den Haybachtetern, Mainzer Mutantenstadl

14.30. GUTENBERGPLATZ
Stadtrundgang. Mainzer Stadtentwicklung zwischen Antike und Postmoderne.

11))) Montag

KONZERTE

21.00. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE
Asta-Bandwettbewerb: uneven und all will know

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK
Mostly Mozart. Konzert des Kammerensembles Mainzer Virtuosi. Leitung: Prof. Anne Shih

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Live-Jazz im schon schön: Richard Alexander feat. Mathias Demmer Band

BÜHNE

20.00. UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frühlings Erwachen. Ein neues Musical

20.30. STAATSTHEATER, DECK 1
Hot Readings X, mit Mitgliedern des Schauspielensembles

LITERATUR

12.15. JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER

ALTENHEIMES
Atempause, Musik-Text-Stille

18.15. UNIVERSITÄT, HÖRSAAL P 2
Die urbanistische Entwicklung von Perge in der Kaiserzeit. Ref.: Prof. Dr. Wolfram Martini

SONSTIGES

15.00. GOETHEPLATZ
Gaadefelder Kerb. Seniorennachmittag mit Darbietungen von Michael Horbert

12))) Dienstag

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
Maestro Hariprasad Chauraisa. The Flute of India. 660 Jahre Indien

19.00. KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Schulkonzert des Rabanus-Maurus-Gymnasiums

22.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Ingo Stahl mit Band. Pop-Folk-Soul. Danach: Tussemafia. Indie-Elektro-Garage-Trash

21.00. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE
Liedermacher am Dienstag: EvilMrSod und Lutz Drenkwitz

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Eva, Operette in drei Akten

20.00. KUZ
Spätschicht. Die Swr Comedy Bühne

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Die Schönen und Reichen, Cowboys und Freaks. Jugendclubproduktion

20.00. UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frühlings Erwachen. Ein neues Musical

20.00. KUZ, GROSSE HALLE
Spätschicht. Die Comedy Bühne mit Guido Cantz, Alfons, Horst Evers und Abdelkarim

LITERATUR

12.15. ST. QUINTINSKIRCHE
Atempause, Musik-Text-Stille

19.30. ANTIQUARIAT AM BALLPLATZ
Jüdische Kulturtage. Frank Wittmer über Paula Bubers: Muckensturm. Ein Heppenheimer Schlüsselroman zur Machtergreifung

KUNST

19.00. GUTENBERG-MUSEUM
Vernissage: Fest verwurzelt. Erinnerungsort Gutenberg-Denkmal. Ausstellung zum 175-jährigen Bestehen

13))) Mittwoch

FETE

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Studentenparty

21.00. RED CAT
Psycho's Livingroom. 7 Decades of allstyle Pop & Trash a gogo

22.00. SOGRAD
Best of different Styles. Studentsgroove

mit Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love und Special Guests

21.00. UNIVERSITÄT, HAUS MAINUSCH
Prawn, Ape Up. Indie, Post und Punk

22.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Trash n Treasure. Mit Johnny Gigolo. Gern gehörtes und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren

KONZERTE

21.30. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE
Jazz am Mittwoch: Jam Session und Open Stage

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK
Vortragsabend Klavier. Klasse Claudia Schellenberger

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Il Primo Omicidio. Von Alessandro Scarlatti

LITERATUR

19.30. ANTIQUARIAT AM BALLPLATZ
Jüdische Kulturtage – Caspar Battagay – Popkultur und Judentum

18.00. BISCHÖFliches DOM- UND DIÖZESANMUSEUM
Das Lachen in der Neuzeit. Ref.: Heike Frank-Ostarhild, M. A.

KUNST

10.00. MUSEUM FÜR ANTIKE

SCHIFFFAHRT
Schrumpfendes Holz und wachsendes Eisen. Studioausstellung (bis 16.9.)

19.00. KUNSTHALLE, ZOLLHAFEN
Künstlergespräch mit Michael Kalmbach

14))) Donnerstag

FETE

21.00. RED CAT
Phat Cat vs. DJ Kitsune. R' n' B, Black Music, Hip Hop

20.00. UNIVERSITÄT, BARON
Elektro-Biergarten mit DJ Lichi

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Karachos Risky Business. Mit TRSHRKT & Binary SOJO. Synthypop, Indietronic, Elektro, Futuredance

21.30. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE
Festivalparty: Festival contre le Rassisme

KONZERTE

12.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK
Jazzforum. Workshop mit Gary Keller

BÜHNE

20.00. UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frühlings Erwachen. Ein neues Musical

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Vor Sonnenaufgang. Von Gerhard Hauptmann

20.00. KUZ
Poetry Slam

VOR SONNEN-! AUFGANG!

KOHLÉ MACHT GLÜCKLICH, ABER SCHWACH ...

AB 14. JUNI 2012

WWW.STAATSTHEATER-MAINZ.DE

LITERATUR

12.15. ST. PETERSKIRCHE
Atempause, Musik-Text-Stille

19.00. NATURHISTORISCHES MUSEUM
Autorenlesung mit Reinhard Jirgl

19.00. INSTITUT FRANCAIS
Cycle Rousseau: Lektüre Workshop.

15))) Freitag

FETE

21.00. RED CAT

21 Shots Salute. Shottarock, Reggae, Dancehall, Bass & more

22.00. ROXY
I Love Deuce, House und Black

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Stardisco

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tanzcafé Kommando. Electro, Techno, Breaks

22.30. SOGRAD
Electronic. Momente mit Amir, Sarah de la Rosa, Marco Wahl & Bastian Schuster

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30. Popmusik für alle

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü30. Aktuelle Popmusik

KONZERT

20.00. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE
Exkursion zur Hölle: Die Metalparty auf dem Campus. Mit Lustkind, Gates of Dawn, Ruk Yale Ketema

21.00. UNIVERSITÄT, BARON
Das AMA präsentiert Abbas Kubaff. Hip Hop aus Nairobi

19.00. CAFE AWAKE
Singersongwriter-Duo: Spin of Two. Acoustic-Rock

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist geil. Hirn-kost' extra. Satirische Revue]

20.00. UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frühlings Erwachen. Ein neues Musical

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Così Fan Tutte. Von Wolfgang Amadeus Mozart

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Miststück /Szutyok. Von Bela Pinter

21.30. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Ich hasse die Wahrheit / Mrzim Istinu. Von Oliver Frjic, Teatar Kroatien

20.00. DORETT BAR
Poetenschmaus: Dagmar Schönleber. "Schöner leben"

20.00. MMG MESSEGEELÄNDE
Horror Circus. Grusel, Schauer und Nervenkitzel

19.00. GUTENBERGPLATZ UND TRITON-PLATZ
Eröffnung der Biennale

SONSTIGES

18.00. RHEINGOLDHALLE
Bürgerbeteiligung zum geplanten Einkaufszentrum an der Ludwigsstraße

16))) Samstag

FETE

22.00. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE
Horror Highschool: DJ Kampfzweg & DJ Tino & DJ Cassandra. Live: The Last Days of Jesus, Lotus Feed und Experiment Nnord

22.00. ROXY
Club Deluxe

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Clubparty

20.30. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNST-HALLE
Let the good Times roll: Ü40-Party

21.00. UNIVERSITÄT, BARON
Come Around. Ruff-Song Movement, Free Roots Sound, Yard Impact Reggae. Dancehall & more

22.30. SOGRAD
Black & House. Two Styles, One DJ mit Sebastian Wojkowski

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Elco Park Night: Paratroid, Keinzweiter und Special Guest

21.00. RED CAT
Soulisister's Groove Casino. Finest of 60's Funk, Soul & Rock'n'Roll

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30. 90er Special

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Flooristik

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

9.-10

Die Stijl Sommer2012, Festival und Messe für Fashion, Sport und Design, findet im alten Postlager am Hauptbahnhof West statt. Die Vortragsreihe „Sprechzijt“ stellt junge Mainzer Kreative und Existenzgründer vor. Dazu gibt's ein ausgefallenes Programm mit Urban Minigolf, BMX-Jam, Live-Illustration und vielem mehr, siehe Seite 37.

21.00. DORETT BAR
Masterdart Bar-Nacht

KONZERTE

16.00. ALTE ZIEGELEI BREITENHEIM
Grill em all. Jubiläum des Bandfestivals. Sieben Bands in sieben Stunden

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK
Mainz Musik II. Mainzer Kammerorchester

16.00. INSTITUT FRANCAIS
Thierry Miroglio (Schlagzeuger) und Ancuza Aprodu (Pianistin)

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist geil. Hirn-kost' extra. satirische Revue]

20.00. MMG MESSEGEELÄNDE
Horror Circus. Grusel, Schauer und Nervenkitzel

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Touzeau / Kylian. Ballettmainz

19.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Miststück /Szutyok. Von Bela Pinter

21.15. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Ich hasse die Wahrheit / Mrzim Istinu. Von Oliver Frjic, Teatar Kroatien

20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Die blutige Nigar, ein interkulturelles Theaterprojekt. Leitung: Erden Alkan

17.00. PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Nonstoponstage (Mainzer Museumsnacht), eine Dauerperformance von Schmitt & Schulz

18.00. SWR FUNKHAUS
Pop-Poesie live. Mit SWR3 Live Lyrix, Alexandra Kamp, Ronald Spiess, Ben Streubel

LITERATUR

16.00. FRAUENZENTRUM MAINZ
Feminismus 2.0. Frauenraum Internet? Eine Bestandsaufnahme?

18.00. ZITADELLE, SCHÖNBORN-SAAL
Ausstellung und Lesungen. Literatur trifft Fotografie in der Museumsnacht

KUNST

18.00. MAINZER MUSEUMSNACHT
46 Museen, Galerien und Kulturinstitutionen. Mehr Informationen unter www.museumsnacht.mainz.de

18.00. VENTIL VERLAG
Jüdische Kulturtage. Marie Pittroff: Installation "Lurid" zum Konzert von Lou Reed

18.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER
Bloomsday. Hommage an Ulysses und James Joyce mit Bildern, Texten, Tönen, Aktion und Installation

19.00. RINGSTUBE
Vernissage: Michael Riedel. The lazy Dog jumps over the lazy Dog (bis 30.6.)

20.30. GUTENBERG-MUSEUM
Vernissage: Makulatur. Ist das gut oder kann das weg? Was man aus Papierabfall lesen und machen kann

INTERNATIONALE KONZERT-HIGHLIGHTS IN DARMSTADT

MERCK

SOMMERPERLEN

HERBIE HANCOCK



CENTRALSTATION

KULTURWERK DER HSE

03.07. KEB' MO' & BAND

04.07. RUBÉN BLADES & ROBERTO DELGADO ORCHESTRA

08.07. HERBIE HANCOCK DARMSTADTIUM

10.07. LIZZ WRIGHT AND RAUL MIDÓN

11.07. THEES UHLMANN & BAND

13.07. STANLEY CLARKE & STEWART COPELAND BAND

14.07. MIMI & THE MAD NOISE FACTORY

24.07. JULIETA VENEGAS / 26.07. REBEKKA BAKKEN

30.07. JARABE DE PALO / 31.07. CARAVAN PALACE



Wissenschaftsstadt Darmstadt



TICKETS WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE/ / HOTLINE 06151/366 88 99

VERANSTALTER CENTRALSTATION / IM CARREE / DARMSTADT

[Welkam]

Im wunderbaren Gartenfeldplatz im schönen Mainz am Rhein freut sich Annabatterie in ihrem neuen Café auf Besuch! Sie macht leckeren Kaffee, Kuchen und viele andere Köstlichkeiten, die sie von ihren Reisen kennt. Tollen Designkram hat sie auch zu verkaufen. Also komm doch mal vorbei!

Annabatterie

DIE LEINWAND IST ECKIG UND EIN FILM DAUERT ETWA 90 MINUTEN.

SONDERVERANSTALTUNGEN IM JUNI

31.05. Cinespañol – Filmtournee

bis 06.06.

Gezeigt werden *Abel, Zona Sur, El Nido Vacio* und *Personal Belongings* im spanischen Original mit Untertiteln.

02.06. Kein Friede den Frevlern

18.00 Uhr

Doku über das KZ Sachsenhausen mit Filmgespräch zwischen Regisseur Mikko Linnemann und Literaturwissenschaftler Jonas Engelmann.

03.06. Shoah

10.00 Uhr

Eines der wichtigsten filmischen Dokumente überhaupt in voller Länge (9,5 Stunden) mit Speis und Trank über den ganzen Tag. Zur Teilnahme ist eine Reservierung bis spätestens 31. Mai erforderlich!

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | PALATIN: Hintere Bleiche 6–8 in 55 116 Mainz



Rolle

Gastspiele in

Originalsprache

mit Simultan-

übersetzung

NEUE STÜCKE AUS EUROPA

NEW PLAYS FROM EUROPE

2012 THEATERBIENNALE DES STAATSTHEATERS WIESBADEN

14.-24. JUNI

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM STAATSTHEATER MAINZ

Euer Sensor für neue europäische Dramatik!

Karten gibt's schon ab 9,- €.



Karten unter www.newplays.de
WIESBADEN 0611 132 325
MAINZ 06131 2851 222



newplays.de
newplays-blog.de

gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

SONSTIGES

20.00. WERKSTATTGALERIE, EINGANG MeenzGlobal. Stadtrundgang zu Globalisierung und nachhaltigem Konsum

10.00. STAATSTHEATER, EINGANG Die Volkshochschule Mainz präsentiert ihr neues Kursprogramm

7.00. RHEINUFER Flohmarkt und Krempelmarkt

17))) Sonntag

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF Willy Astor: „Nachlachende Frohstoffe“

16.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Autofahrt ins All. Von Paul Wiersbinski

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Mariapias Tagebuch / Il Diario Di Mariapia. Von Fausto Paravidino

20.00. MMG MESSEGELENDE Horror Circus. Grusel, Schauer und Nervenkitzel

20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL Die blutige Nigar. Rin interkulturelles Theaterprojekt. Leitung: Erden Alkan

KONZERT

18.00. KLOSTER EBERBACH Gala-Abend der Klassik mit internationalen Instrumental- und Gesangs-Solisten, großem Chor und Orchester. Liv Migdal

19.00. UNIVERSITÄT, BARON Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik

FAMILIE

15.00. GUTENBERG-MUSEUM Lustige Kinderführung, für Kinder von 3 – 6 J. Treffpunkt: Museumskasse

Kabarett

Oliver Polak

»Ich darf das, ich bin Jude«

18.6. Neue Synagoge Beginn 20 Uhr

Hip im Exil

Facetten des Judentums

Jüdisches Kulturfestival in Mainz

KONZERTE

17.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK Vortragsnachmittag Klavier. Klasse Prof. Heinz Zarbock

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK Vortragsabend Querflöte und Kammermusik. Klasse Almut Schwab

21.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Live: Alex Amsterdam. Stefan Friedrichs & Daniel Boll (Singer/Songwriter)

21.30. ESG-BAR Team Cholerica. Jazz Police. Skurriler, schwarzer und pröder Jazz

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Il Primo Omicidio. Von Alessandro Scarlatti

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Die Gehängten / De Gehangenen. Von LOD, Josse de Pauw & Jan Kuijken, Belgien

21.15. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM BCNU (Bee seeing you). Von Anna Bro, Dänemark

20.00. MMG MESSEGELENDE Horror Circus. Grusel, Schauer und Nervenkitzel

21.00. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE Kleinkunst am Dienstag: Poetry Slam

LITERATUR

12.15. ST. QUINTINSKIRCHE Atempause, Musik-Text-Stille

18.00. KUNSTHOCHSCHULE, HÖRSAAL Kreativität als Dispositiv? Vortragsreihe der Kunsttheorie, Ref.: Prof. Dr. Andreas Reckwitz

19.00. SWR FUNKHAUS-FOYER Verleihung des Georg-K.-Glaser-Literaturpreis 2012

KUNST

19.00. INSTITUT FRANCAIS Vorpremiere der Ballettwoche: Choreographien und Fotoarbeiten von Tänzern des balletmainz

20))) Mittwoch

FETE

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Studentenparty

21.00. RED CAT Psycho's Livingroom. 7 decades of allstyle pop & trash a gogo

22.00. SOGRAD Best of different Styles. Studentsgroove mit Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love und Special Guests

22.00. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Trash n Treasure. Mit Johnny Gigolo. Gern gehörtes und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF Treffpunkt Jazz: Movie Classics. Das Mainzer Klavier-Trio Seng, Kühn und Jentzen widmet sich ganz der Filmmusik

21.30. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE Jazz am Mittwoch: Jam Session und Open Stage

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK Duoabend: Agnes Langer (Violine) und Pavel Kolesnikov (Klavier)

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Vor Sonnenaufgang. Von Gerhard

Hauptmann

11.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM BCNU (Bee seeing you). Von Anna Bro, Dänemark

22.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Reinke & Roses Ohrogene Zonen, Sissi. Mit Karoline Reinke und Tilman Rose

20.00. MMG MESSEGELENDE Horror Circus. Grusel, Schauer und Nervenkitzel

LITERATUR

19.15. UNIVERSITÄT, HÖRSAAL CHIRURGIE Schöne Zähne für Körper und Seele, Vortragsreihe Medizin: Faszination Forschung

18.30. WEINHAUS WILHELMI Guy Moquet. Paris 1941. Deutsch-Französische Gesellschaft. Ref.: Wolfgang Kalinowsky

18.15. UNIVERSITÄT, HÖRSAAL P 2 Mommens Schüler: Das italienische Beispiel. Ref.: Prof. Dr. Arnaldo Marcone

KUNST

19.30. LANDTAG, FOYER Kunst im Landtag: Kunstfaser. Künstlerinnen im Rhein-Pfalz-Kreis (bis 19. 7.)

SONSTIGES

20.00. WEINRAUMWOHNUNG SKreuz und quer II": Aperitiv, 8 Weine aus acht Regionen und ein Kurzer hinterher

20.00. UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM Der Verlust der Glaubwürdigkeit. Talk mit David Berger und Andrea Krüger

21))) Donnerstag

FETE

21.00. RED CAT Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop

KONZERTE

12.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK Jazzforum. Lorenzo's 3 feat. Rainer Böhm

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK Etüdensoirée. Studierende aus verschiedenen Instrumentalklassen

22.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Live: Pitchtuner. Danach: Karachos Risky Business. Synthypop, Indietronic, Elektro, Futuredance

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK Vortragsabend Gesang. Klasse Oliver May

19.00. KATHOLISCHE HOCHSCHULGE-MEINDE Game over. Im Aus. 2. Ökumenische Gospelmesse in der KHG

19.00. ERBACHER HOF Festival Musical des Grands Crus de Bourgogne: Mit Solenne Paidassi und Jonathan Benichou

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Andorra. Von Max Frisch

20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Werkschau: Medea's Erbe. Ein Projekt von Stephan Seidel (Probebühne 2)

20.00. MMG MESSEGELENDE Horror Circus. Grusel, Schauer und Nervenkitzel

LITERATUR

12.15. ST. PETERSKIRCHE Atempause, Musik-Text-Stille

SONSTIGES

19.00. CAFE AWAKE Vortrag der "Save Me"-Kampagne: Situation von Flüchtlingen an der griechisch-türkischen Grenze

22))) Freitag

FETE

21.00. RED CAT Break!sm. Locals & Newcomer Night. Feindsohl, MC Dublin, u.a. Drum n Bass

17.

Der Gala-Abend der Klassik bringt ein abwechslungsreiches Programm mit international erfolgreichen Instrumental- und Gesangs-Solisten, großem Chor und Orchester in die Kulisse von Kloster Eberbach. Höhepunkte der musikalischen Reise: Die mehrfach preisgekrönte, erst 22-jährige Liv Migdal wird mit Beethovens Violin-Konzert zu hören sein und zum Abschluss erklingt die berühmte „Ode an die Freude – Alle Menschen werden Brüder“.

22.00. ROXY I Love Disco, House und Black

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Stardisco

22.30. SOGRAD Electronic. Dreigroschenoper mit Timo Schmidt, Jessica Gravina, Kleinkind

22.00. KULTURCAFE Warm ins Wochenende. Die schwul-lesbische Unifete

21.00. UNIVERSITÄT, HAUS MAINUSCH Joie de Vivre, Thirst. Emoheiden und Kuschelrock

22.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Harry Chestwig. Rare Burlesque Balkan Electro Swing

22.00. KUZ, GROSSE HALLE U30. Popmusik für alle

22.00. KUZ, KLEINE HALLE U30. Aktuelle Popmusik

17.00. PHOENIX HALLE Musikforum Kastellaun

KONZERTE

19.30. HOCHSCHULE FÜR MUSIK Musik am Himmel. Mainz Musik 3. Konzert des Kammerorchesters Mainzer Musici zusammen mit Tom Glöckner, Violine

BÜHNE

20.00. LILLEN PALAIS Romeo un Julia. Es war die Lersch. Lustvolles Drama mit Musik in drei Akten nach Kishon. Eigenproduktion

23))) Samstag

FETE

22.30. KULTURCLUB SCHON SCHÖN Tapetenwechsel. DJ Flatline & Timothy Carpenter. Drum n Bass, Breaks und Dubstep

23.00. UNIVERSITÄT, KULTURCAFE 30Hz: Dublie Enemy, The Stepchild, Tinkerman, Track Smith. Dubstep

22.00. ROXY Club Deluxe

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Clubparty

21.00. RED CAT Meshugaloo. Schwarm BBQ. Gypsy

22.-25.

Die Mainzer Johannisnacht ist das größte Mainzer Volksfest. Auf dem Programm stehen die typischen Attraktionen wie die Buchdruckertaufe, das Gautschen, Theater, Kabarett, Gaukler und Musik auf sechs Bühnen in der Innenstadt. Nicht versäumen sollten Sie die Kabarettnacht auf dem Ballplatz, den Johannis-Büchermarkt und den Künstlermarkt am Rheinufer. Vier Tage Sommervergnügen in der Stadt gehen am Montagabend mit einem Feuerwerk über dem Rhein zu Ende.

sensor 06/12 Termine Juni 29

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

Festivals im Juni



Riverside Stomp & Feuerwerks Open Air, Reduit

Gleich zwei Events hat die Reduit im Juni im Angebot. Das Riverside Stomp am 2. Juni und das Feuerwerks Open-Air zur Johannisnacht am 25. Juni. Zwei Abende voller Ska, Rock und Reggae. The Talks, The G-Men und King Hammond and the Saloon Soldiers kommen zur Johannisnacht, Eintritt frei! Zum Riverside Stomp werden Perlen karibischer Musizierkunst erwartet: Dennis Alcapone und Winston Reedy aus Jamaika, Rude Rich & The Highnotes aus Holland, der Kanadier Prince Perry und weitere namenhafte Bands. Aber nach den Konzerten ist nicht Schluss. Dukes Oj Skaz-zard, Commander K, DJ Peanut Vendor bitten anschließend noch zum Tanz. **Wir verlosen 4x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**



Das 25. Rheingau Musik Festival ...

... zieht Liebhaber klassischer und extravaganter Musik an. Den ganzen Sommer über gastieren hier exzellente Solisten und Ensembles aus aller Welt. Von Mainz und Wiesbaden dem Rhein folgend bis nach Lorch finden sich über 41 Spielstätten. Mit 157 Konzerten ist die Auswahl riesig. Eröffnet wird das Festival am 23. und 24. Juni in der Basilika Kloster Eberbach. Das hr-Sinfonieorchester führt Carl Orffs „Carmina Burana“ auf. Am 11. Juli spielt der Multi-Perkussionist Martin Grubinger mit Marimba-, Xylo- und Vibraphon, Congas, Bongos und Trommeln in der Phönix-Halle. Am 15. Juli werden in der neuen Synagoge Werke von Johann Sebastian Bach, César Franck, Fritz Kreisler und Ernst Bloch dargeboten.

Jazz im Hof, Wiesbaden

Freunde des gepflegten Jazz dürfen sich im Sommer auf heiße Tage im Hof des Wiesbadener Ministeriums für Wissenschaft und Kultur freuen. Jeden Sonntag von 11 bis 14 Uhr entern ausgewählte Jazz-Formationen die Open-Air-Bühne. Los geht's am 17. Juni mit der Charly Augschölls Hotline Band. Weitere Konzerte gibt es mit: Paris Washboard und Creole Hot Four, Quadro Nuevo, United Blues Experience und Marco Marchi Blues Band, Trevor Richards British New Orleans Band, Klaus Doldingers PASSPORT, Barrelhouse Jazzband, Witchcraft und JAZZT! Trio und der Wiesbadener Juristenband.



Pauken & Trompeten, Mainz

Die Mainzer Kammerspiele veranstalten im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz wieder das phänomenale Pauken & Trompeten Festival. Hier werden Theaterperformances gepaart mit Blasmusik. Dicke Backen von ledrigen Uniformierten muss man aber nicht fürchten. Das Repertoire reicht von Mozart bis Madonna zu AC/DC und zurück zu Wagner. Das Rheinufer, die Mainzer Innenstadt und das KUZ werden von den Blasinstrumenten vom 1. bis 8. Juni bedudelt, betutet und weg geschmettert. Besonders erwähnenswert sind „Les Grooms“ aus Frank-

reich, die gleich zwei Konzerte absolvieren, als auch „Fanfara Kalashnikov“, die schon mit Peter Fox und 2Raumwohnung aufgetreten sind. Alles Open Air oder bei schlechtem Wetter in den Kammer-spielen. Tickets zum Frühbucheispreis für alle sieben Konzerte nur 30 Euro.

Jazzfestival „Bingen swingt“

Vom 22. bis 24. Juni steht Bingen im Zeichen des Jazz und Swing. Drei Tage feine Klänge am Rheinufer, in den Gassen und Plätzen der Altstadt und auf der über der Stadt thronenden Burg Klopp. Weltbekannte Jazz-Größen wie Emil Mangelsdorff, Butch Miles, Axel und Torsten Zwingenberger, das Glenn Miller Orchestra mit Wil Salden oder Willy Ketzer und Band swingen und grooven mit jungen Talenten wie Gismo Graf oder mit Ausnahme-Jazzern aus Europa, Nord- und Südamerika, sowie aus der Karibik.

Eurolfolk Festival Ingelheim

Mit akustischer Gitarre und Tamburin im Gepäck zieht es zum 41. Mal Liedermacher nach Ingelheim. Vom 29. Juni bis 1. Juli präsentiert eine fein erlesene Auswahl an Singer-Songwritern ihre Werke. Im Angebot stehen die Gitarrenvirtuosen Klaus Weiland, Colin Wilkie und Wizz Jones. Die wilde Kapelle Bud-Zilla präsentiert ihren Mix aus Swing, Jazz, Punk und Polka. Weitere Auftritte gibt es von Schwellheim, Strom & Wasser und Schnaps im Silbersee.



Summer in the City, Mainz

Die Mainzer City darf sich auf hohen Besuch im Sommer freuen. Nationale Top-Acts wie Clueso (29. Juni), Tim Bendzko (13. Juli), The BossHoss (20. Juli) und viele mehr beglücken das Publikum. Aus der internationalen Riege besuchen Lou Reed (23. Juni), Mary J Blige (18. Juli), Loreena McKennit (21. Juli) und weitere Top-Acts die rheinland-pfälzische Hauptstadt. Aber auch Freunde des Kabarett und Theater werden mit namhaften Hochkarätären belustigt. Dr. Eckart von Hirschhausen tourt mit seinem neuen Programm „Liebesbeweise“ und das Vollplaybacktheater paro-



diert „Die drei ??? und die schwarze Katze“. Schauplatz für das Summer in the City ist die Zitadelle, der Zollhafen, Volkspark und das Kurfürstliche Schloss. **Wir verlosen 2x2 Tickets für Lou Reed und Clueso unter losi@sensor-magazin.de.**

Lüften Festival Frankfurt

Vom 22. bis 24. Juni findet das allererste Lüften Festival auf dem Gelände der Jahrhunderthalle in Frankfurt/Höchst statt und vereint nicht nur Open Air mit Halle, sondern auch Musik mit Kunst und Club und große Namen mit Entdeckungen. Dazu gesellen sich über 160 nationale und internationale Bands und Künstler, mit feiner Nase ausgewählt vom Mousonturm. Das musikalische Programm ist mehr als hochkarätig: Jan Delay, Maximo Park, The Shins, James Blake, The Notwist, Dexys (Midnight Runners – das Comeback!) und weitere Rock- und Popperlen geben sich die Ehre. Auch künstlerische Installationen gibt es zu begutachten. Schrott-reife Autos, LKWs bis hin zum polierten Oldtimer werden von zahlreichen Künstlern in Szene gesetzt. An Bars im Design der 60er kann man stielche Cocktails genießen und die Flut an Impressionen sacken lassen.

Grill em' All, Mainz

Heiße Steaks und Würstchen vom Grill, kühles Bier, jede Menge Bands und kein Eintritt zahlen? Das gibt es noch. Die Alte Ziegelei lässt zum zehnten Mal das Dach wackeln und bietet zünftige Gitarrenmusik von Rock bis Metal. Mit dabei sind Funeral Fire, Invisible Scars, Mighty Delusion, My world set free und die Gründerbands r.u.s.t. und Dirty Glamorous. Organisiert wird das Jugendfestival vom Amt für Jugend und Familie, sowie den Jugendzentren aus Bretzenheim, Weisenau und vom Haus der Jugend. Los geht's um 16 Uhr am 16. Juni.

[Moryn Lipinski](#)

Die Kulissen der Kreativwirtschaft

AM 1. JUNI VERANSTALTET DAS MEDIENZENTRUM NORDHAFEN EINEN TAG DER OFFENEN TÜR. ZUVOR FINDET DAS FINALE DES GRÜNDERWETTBEWERBS „LEINEN LOS“ STATT.

Michael Reinfank von der Weinraumwohnung in der Neubrunnenstraße ist einer der Bewerber für das „Gründer-Paket“



Psychotherapeut Bernd Seifried bewirbt sich mit einer Esel-Therapie



Steffen Boller, Jamal El Mallouki und Johannes Laub vom Projekt „Leih Deiner Stadt Geld“



Was machen Designer, wenn sie nicht mehr studieren? Wie sieht es im Büro eines Innenarchitekten aus? Und tragen alle Kreativen Nerd-Brillen? Diese und noch viele weitere Antworten gibt es am 1. Juni im Nordhafen in der Rheinallee 88. Ab 18 Uhr öffnen die hier ansässigen Unternehmer ihre Büroräume und freuen sich auf einen regen Austausch mit den Besuchern. Für ein Rahmenprogramm mit Live-Musik, Getränken und Essen ist gesorgt. Bereits um 14 Uhr findet das große Live-Finale der ersten Auflage des Nordhafen-Gründerwettbewerbs „Leinen Los“ statt. Aus einer Vielzahl von Bewerbern wurden die besten drei Konzepte ausgewählt. Die Finalisten werden sich und ihre Idee auf

der Bühne präsentieren. Eine unabhängige Jury aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft entscheidet gemeinsam mit dem Publikum und kürt noch vor Ort den Gewinner. Als Hauptpreis winkt ein großes Medien-Dienstleistungspaket. Es beinhaltet unter anderem die Entwicklung eines Firmenlogos, einer Website, ein Foto-Shooting sowie ein Gründercoaching. Je nach Bedarf kommen weitere Angebote wie die Gestaltung des Ladens, Promotion oder ein Social Media-Auftritt hinzu. Das Paket wird vom Nordhafen zur Verfügung gestellt und soll das Gründerunternehmen bei allen Marketingaktivitäten unterstützen.

www.nordhafen.net



Die drei Finalisten des Nordhafen Gründerwettbewerbs „Leinen Los“:

Weinraumwohnung

In der Weinraumwohnung (Neubrunnenstraße 14) von Michael Reinfank gibt es eine große Auswahl an leckeren und bezahlbaren Weinen für jeden Anlass. Wein soll Spaß machen, deswegen kann man in entspannter und lockerer Atmosphäre neben den tollen Weinen auch ausgefallene Wohnaccessoires und andere Geschenkideen erwerben.

Die Esel werden ausgebildet, dass man mit ihnen auch Visiten in stationären Einrichtungen machen kann. Neben den therapeutisch-beraterischen Angeboten gibt es auch Projekte wie z. B. mehrtägige Wanderungen, Thementrekkings, Pilgerwege, soziale Trainingskurse.

Bürgerkredite

LeihDeinerStadtGeld (Adam-Karrillon-Straße 4) ermöglicht es Kommunen sich durch Bürgerkredite zu finanzieren. Dabei erhält die Kommune von ihren Bürgern ein zeitlich beschränktes Darlehen, das zinsgünstiger ist als Kommunalkredite konventioneller Banken und bietet Bürgern direkte Partizipation in der Kommunalpolitik. Die Bevölkerung wird auf wichtige gemeinschaftliche Projekte aufmerksam gemacht und profitiert von attraktiven, sicheren Zinsen sowie den Nutzungsmöglichkeiten der umgesetzten Projekte.

Therapie mit Eseln

Bernd Seifried ist Psychotherapeut und Paartherapeut. Esel besitzen besondere Eigenschaften, die sich gut in die Beratung, Coaching und Therapie einbringen lassen. Das Besondere ist ihre ruhige und gelassene Art, ihre Geduld, Kontaktfreude und ihre Beharrlichkeit. Sie eignen sich besonders im Einsatz gegen Burnout, Depression, Aggression, Beziehungsprobleme oder Kontakt- und Kommunikationsschwierigkeiten.



2x5

SIMI ALIAS SIMONE SCHWAB

42 JAHRE

INHABERIN VON RED CAT, HADDOCKS UND SCHWAYER

Interview Nicola Diehl

Foto Ramon Haindl

Beruf

Dir gehört das Red Cat, das Haddocks und das Schwayer im Volkspark. Wie gehst Du mit dem Stress bei drei Läden um?

Es ist ein Batzen Arbeit. Aber ich habe viele tolle Mitarbeiter und Leute, die mir treu zur Seite stehen. Und ich bin ein energiegeladener Mensch. Ich kann nicht so lange schlafen und auch spät ins Bett gehen. Stress gibt es aber jeden Tag, wie zum Beispiel einen Wasserrohrbruch im Red Cat einen Tag nach Renovierung. Aber manchmal hab ich auch Zeit zum Durchatmen. Ich hau’ mittlerweile auch einfach mal in den Urlaub ab. Das ging am Anfang nicht so einfach. Aber einmal im Jahr muss das sein.

Wie kamst Du auf die Idee, Gastronomin zu werden?

Ich wusste schon mit 16/17 Jahren, dass ich Gastronomie machen möchte, weil ich schon während der Schule in dem Bereich gearbeitet habe. Nach meiner Ausbildung im Labor habe ich aber erst mal an der Uni gearbeitet und Praktika für Mediziner angeboten. Mit 23 Jahren fand ich dann die Räume für das Haddocks. Mittlerweile kann ich mir keinen anderen Beruf mehr vorstellen – vielleicht bin ich auch nicht mehr vermittelbar.

Wie hat sich das Nachtleben in der Stadt verändert?

Vor 20 Jahren gab es noch eine Sperrstunde bis ein Uhr und am Wochenende bis zwei Uhr. Außerdem hatten wir nur das KUZ und das Caveau. Die Clubkultur kam mit dem Red Cat. Wir waren der erste Club in Mainz. Also keine Großraumdisco, sondern ein kleiner Laden mit individueller Einrichtung – ein Club eben. Damals musste man den Leuten teilweise noch erklären, was das ist.

Was hat es mit den Namen Deiner Läden auf sich?

Wir haben einfach gerne Tiere im Logo. Eine Katze macht, was sie will, daher das Red Cat. Beim Haddocks ist es eine abgefressene Fischgräte aus Tim und Struppi. Der Name Schwayer setzt sich zusammen aus Schwab, meinem Nachnamen, und Mayer, dem Namen meines Kollegen. Auf dem Logo ist ein Wildschwein mit Frischlingen, familienfreundlich.

Wieso darf man nachts nicht länger draußen sitzen?

Ich habe schon mit Kollegen gesprochen, um eine Petition zu starten. Wir haben uns überlegt, die Temperatur zu messen und quasi Hitzefrei zu geben, wenn sie zu einer bestimmten Zeit überschritten wird. Wenn es sehr warm ist, dürften die Gäste ein bis zwei Stunden länger draußen an den Tischen sitzen. Das Ordnungsammt müsste dann eben mit einem Thermometer prüfen.

Mensch

Wo gehst Du sonst noch gerne aus?

Ich geh gern ins Hafeneck zum Bier trinken, oder zum Essen ins Hanoi. Einen Wein trink ich gern in der Droschkenstube oder im Hahnenhof. Ich geh schon gerne woanders hin als in meine eigenen Läden, nachts komm ich jedoch nicht so oft dazu.

Wie sieht es aus mit Familienplanung?

Es war nie ein sonderlich präsent Thema bei mir. Ich bin auch keine Frau, für die die Welt untergeht, wenn sie kein Kind bekommt. Aber wenn es irgendwann noch passieren sollte, ist das auch schön.

Wie und wo lebst Du privat?

Seit sieben Jahren wohne ich in der nördlichen Neustadt. Vorher habe ich auf dem Land gelebt, in Lörzweiler. Damals bin ich viel Auto gefahren, was mich genervt hat. Heute will ich nirgendwo anders wohnen als in der Neustadt. Das ist für mich meine Heimat. Ich kenne die Gegend auch seit ich klein bin, weil meine Großeltern hier gelebt haben. Und außerdem lasse ich gerne das Auto stehen, das geht hier einfach gut.

Es heißt, Du bist großer Mainz 05 Fan?

Ich habe eine Dauerkarte fürs Stadion und gehe eigentlich zu jedem Spiel. Ich bin eben gebürtige Mainzerin und habe auch schon die 2. Liga verfolgt. So hat sich das entwickelt. Im Stadion ist es einfach nett: Weil ich so klein bin, hat mir mal jemand aus dem Block einen Styroporstehtisch gesteckt, damit ich besser sehe. Den brauche ich im neuen Stadion zum Glück nicht mehr.

Wovon träumst Du?

Ein Jahr eine Weltreise machen mit einem VW Bus oder erst mal nur durch Europa. Oder vielleicht älteste Clubbesitzerin von Mainz werden, mit 80 Jahren irgendwann.

Jeder, der schon mal bei einer WG-Party den Getränkeliesservice Bierbaron gerufen hat, kennt das Prinzip „Crowdfunding“. Einer sammelt Geld ein und kauft damit für alle die Getränke. In den letzten Jahren wird dieses Prinzip von immer größeren Projekten genutzt, welches man auf Deutsch auch als gemeinschaftliche Finanzierung oder „Geld zusammenlegen“ bezeichnen kann. Im Internet sind einige neue Plattformen entstanden, die es ermöglichen, den virtuellen Hut herumgehen zu lassen. Besonders Kreative greifen immer öfter auf diese Form des Geldsammelns zurück. Wollte eine Band früher ein Album aufnehmen, musste sie entweder eine Plattenfirma finden, lange sparen oder reiche Eltern haben. Durch Crowdfunding-Plattformen wie www.startnext.de hat sie jetzt die Möglichkeit, ihre Fans um das Geld zu bitten. Dabei haben die Spender fast immer die Qual der Wahl, denn neben dem guten Gefühl, geholfen zu haben, können sie sich meistens auch ein Dankeschön aussuchen, zum Beispiel die fertige CD mit Autogrammen oder ein exklusives Wohnzimmerkonzert für den größten Spender. Die Amerikaner gehen noch einen Schritt weiter: Auf der Plattform www.kickstarter.com stellen Tüftler ihre Ideen vor und wenn genug Geld für eine Massenfertigung zusammenkommt, erhalten die Unterstützer das fertige Produkt. Kommt nicht genug Geld zusammen, erhalten alle „Investoren“ ihr Geld zurück. Auch das hochschulübergreifende Gründungsbüro der Fachhochschule, Universität und Universitätsmedizin in Mainz beschäftigt sich zurzeit mit dem Thema.

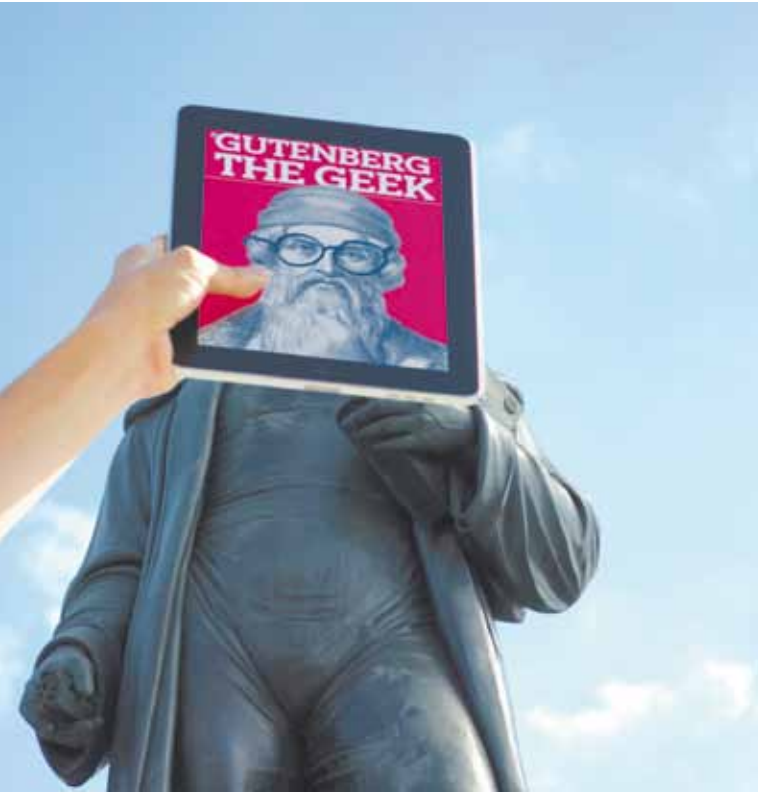
Crowdfunding in Mainz

Für Mainz ist Crowdfunding nichts Neues. „Schon Gutenberg hat Ablassbriefe gedruckt, mit denen die

Kirche Kriege oder Kirchen finanziert hat“, erzählt Alex Boerger. Er ist Kommunikationsberater und hat sich auf neue Medien spezialisiert: „Ich lese viel darüber, wie Social Media schon heute die Gesellschaft verändert und in fast jedem Buch zu dem Thema habe ich etwas über Gutenberg und das mittelalterliche Mainz gefunden. Da habe ich Feuer gefangen und mich gefragt, wieso muss ich das von amerikanischen Autoren erfahren?“ Boerger hat jetzt ein Video-Projekt gestartet, um die Geschichte von Gutenberg als Medienunternehmer zu erzählen und so übergreifend auf aktuelle Entwicklungen und Trends einzugehen. „Nirgendwo gibt es so viel Wissen über Gutenberg wie hier in Mainz. Dieses Wissen möchte ich gerne mit der Welt teilen. Auf der anderen Seite möchte ich aber auch den Mainzern zeigen, was sich bis heute aus Gutenbergs Erfindung entwickelt hat.“ Um das Projekt zu finanzieren setzt er auf Crowdfunding. Für die ersten Videos sammelt er 1.000 Euro auf www.startnext.de, sucht aber nebenbei auch noch Sponsoren. „Ich habe schon mit dem Projekt angefangen und auch die ersten Zusagen für Interviews sind da. Das Ergebnis des Crowdfunding wird mir zeigen ob es sich lohnt, das Projekt bis zum Ende durchzuziehen.“ Die Videos sollen nur ein weiterer Anstoß sein, Mainz und Gutenberg wieder populärer zu machen. Der Internet-Guru Jeff Jarvis forderte bereits in seinem Buch „Gutenberg the Geek“, Gutenberg zum Schutzpatron des Silicon Valley zu machen. Und auch Boerger fände es toll, „wenn wir als Stadt das als Chance nutzen, um uns mit den innovativsten Orten der Welt zu verbinden. Eine Städtepartnerschaft mit Santa Clara County (aka das Silicon Valley) wäre sicher für beide Regionen spannend.“ Wenn Sie also möchten, dass

From Gutenberg to Zuckerberg

ALEX BOERGER PLANT EIN VIDEOPROJEKT ÜBER DIE VERBINDUNG VON GUTENBERG ZUM SILICON VALLEY UND FACEBOOK GRÜNDER MARK ZUCKERBERG. ER MÖCHTE DAS PROJEKT ÜBER CROWDFUNDING FINANZIEREN.



Ohne Gutenberg kein iPad. Der Mainzer hat die Medienwelt verändert

dieses Projekt stattfinden kann, dann gehen Sie auf www.startnext.de/gutenberg und werfen Sie ein paar Euro in den digitalen Hut.

Für alle, die mehr über das Projekt oder Crowdfunding wissen wollen,

veranstaltet Alex Boerger am 6. Juni um 19 Uhr im Peng (Martinsstraße 11) einen Workshop.

Weitere Infos:
www.startnext.de/gutenberg
www.facebook.com/gutenberg2012

Heimat für Mode und Design

MIT EINEM MIX AUS MESSE UND FESTIVAL LOCKT DIE STIJL IMMER GRÖßERE BESUCHERSCHAREN AN. DIESES MAL GIBT ES WIEDER EINIGE INNOVATIONEN WIE URBAN MINIGOLF, BMX-JAM UND LIVE-ILLUSTRATION.

Am 9. und 10. Juni hat Mainz wieder „Stijl“: Dann findet der innovative Mix aus Festival und Messe für Fashion, Sport und Design zum siebten Mal statt. Schon die Stijl Winter2012 hatte im Februar über 8.000 Besucher ins Alte Postlager am Hauptbahnhof gelockt und damit erneut alle Rekorde gebrochen. Auch im Juni wird die Stijl auf rund 3.000 Quadratmetern zur temporären Heimat für junge Designer, Kreative und Nachwuchsproduzenten: Über 100 Aussteller aus dem Rhein-Main-Gebiet und ganz Deutschland präsentieren bei der Stijl Sommer2012 ihre außergewöhnlichen Produkte, Projekte und Ideen.

Urban Minigolf

Das junge Organisationsteam hat zahlreiche Neuheiten für das Programm vorbereitet. So feiert ein kleiner, aber feiner Urban Minigolf-Park auf sein Debüt. Und neben einem BMX-Jam und dem traditionellen Game of S.K.A.T.E versprechen eine auf der Messe entstehende großflächige Live-Illustration des international bekannten Jungkünstlers Tim Robot sowie Graffiti-Walls im Außenbereich ein hochkarätiges künstlerisches Line-Up. Die Macher des Grafikmagazins „Ruiné“ opfern bereitwillig ihren Schlaf und produzieren über Nacht ein Magazin, das die Höhepunkte des ersten Messetages eindrucksvoll zu Papier bringt. Und getreu dem Motto „Haarelassen für

die Kunst“ haben mutige Stijl-Besucher die Gelegenheit, Teil eines künstlerischen Buchprojekts zu werden, das live auf der Stijl entsteht. Die außergewöhnliche Bedingung dafür: Das Opfern der eigenen Haarpracht.

Besucher werden selbst kreativ

Auch am Stand des Online-Marktplatzes DaWanda können Besucher kreativ werden: Spannende Do-It-Yourself-Ideen laden die Besucher ein, mit Schere, Papier und Stoff ihre Ideen vor Ort umzusetzen. Das interaktive Format „Sprechzijt“ erhält frischen Wind: Es beleuchtet den aktuellen Aufschwung der lokalen Kreativszene und holt wieder einmal junge Gründer auf die Bühne. Wie läuft eine Existenzgründung? Wie macht man Ideen abseits des Mainstreams überhaupt geschäftsfähig? Mit welchen Erfolgen und Niederlagen muss man rechnen? Und welche Erfahrungen und Inspiration können junge Kreativ-Gründer an das Stijl-Publikum weitergeben? Lokale DJs beschallen das Wochenende mit dem passenden Sound, Nachwuchsgastronomen versorgen die Besucher mit Herzhaftem und Vegetarischem vom Grill sowie frischen Kaffeespezialitäten. Ausgediente Sofas machen die Messelandschaft zu einem Platz für entspannte Stunden. „Auch wenn die Stijl im Laufe der letzten drei Jahre konstant gewachsen ist, bleibt genügend

Raum für Neues und Individuelles. Das ist das, was auch uns als Machern den Spaß an der Veranstaltung garantiert“, freut sich Christian Voigt, einer der Initiatoren. „Wir sehen, dass Menschen in ihrer Freizeit zunehmend kreativ arbeiten. Das Internet begünstigt das sehr, aber der Kontakt mit echten Menschen wie auf der Stijl ist und bleibt unersetzlich.“ Das hat sich nun sogar bis nach Freiburg herumgesprochen – dorthin expandiert die Stijl in diesem Sommer mit einer eigenen Ausgabe.

Samstag und Sonntag von 11–18 Uhr
stijlmesse.de



Boing Boing – aufn Kopp. Die Stijl überspringt sich jedes Mal selbst



UNSER ANGEBOT ZIEHT IHNEN DIE SCHUHE AUS ...

Machen Sie sich auf die Socken! Am 16. Juni erscheint das neue vhs-Programm. Für alle, die nicht sitzen bleiben wollen: Anmeldung ab 18. Juni – auch im Internet – unter www.vhs-mainz.de.
Infos und Anmeldung von 8.30–20.00 Uhr
vhs Mainz, Karmeliterplatz 1, Fon 061 31/26 25-0, Fax 061 31/26 25-200, E-Mail vhs@vhs-mainz.de

vhs Mainz: Vielfalt im Programm

KUNST UND KULTUR
PLANET ERDE
SPRACHEN
ARBEIT UND BERUF
SCHULABSCHLUSSE
MENSCH UND GESELLSCHAFT
HAUS UND GARTEN
GESUNDHEIT UND FITNESS

Mainz
Volkshochschule

Werkstattladen

Linol- und Siebdrucke, Malerei

Hintere Bleiche 28
55116 Mainz
www.uah.de

Uah!

www.vwa-mainz.de

Bilden Sie sich weiter!

berufsbegleitend / auch ohne Abitur

Ausgewählte Hochschuldozenten und erfahrene IT-Praktiker bereiten Sie innerhalb von 6 Semestern im Rahmen eines hochschulmäßigen Studiums konsequent auf Ihren Abschluss vor. Die unter staatlicher Aufsicht durchgeführten Prüfungen führen zu den Graden

Betriebswirt/in (VWA)
Informatik-Betriebswirt/in (VWA)
Weiterqualifikation möglich zum: **Bachelor of Arts**

Termine für Infoveranstaltungen: www.vwa-mainz.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Mainz • Dr. Matzer / Frau Häselbarth / Frau Wöhler
Rathaus der Stadt Mainz, Zimmer 21 • Tel. 0 61 31 / 907 30 60
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Stadtimker

„Die Akazienblüte lässt dieses Jahr auf sich warten.“ Imker Pauly steht bei seinen Bienenkästen und beobachtet die an- und abfliegenden Tiere. „Nicht genau in die Flugbahn stellen“, warnt er. Seine Bienen stechen jedoch nur selten: „Die Rasse Karnika ist recht sanftmütig. Momentan blühen die Kastanien und wir können eine gute Tracht erwarten. Dann wird für dieses Jahr der erste Honig geschleudert.“ Der Imkermeister begann 1978 mit der Bienenhaltung und ist eine unerschöpfliche Quelle für Bienenwissen. „Trotzdem ist die Imkerei immer ein Hobby geblieben. Ich war KFZ-Meister und habe auch unsere Kinder großgezogen.“ Seine Frau ging zur Arbeit und konnte ihn bei seinen Bienen nicht unterstützen; sie ist allergisch gegen Bienenstiche. „Mir hingegen macht so ein Stich kaum noch was aus.“

Stadtnahe Beuten

„Nur 500 Meter Luftlinie vom Dom entfernt“, bezeichnet Reinhold Pauly den Standort seiner Bienenvölker im Zitadellengraben. Schon seit 20 Jahren stehen hier seine Beuten, wie man die Kästen nennt, in denen die Bienen in vorbereitete Rähmchen ihre Waben einbauen. Traditionell sind es Holzkästen, Paulys Beuten sind aus Kunststoff, der gut isoliert und wesentlich leichter ist. „Der Zitadellengraben ist ein ausgezeichneter Standort für Bienen“, findet Pauly. „Der Graben und seine Umgebung sind Landschaftsschutzgebiet und bieten den Bienen eine abwechslungsreiche Tracht, das macht die gewonnenen Honige sehr unterschiedlich.“ Seine Immen fliegen bis zu 3 Kilometer in die umliegenden Grünanlagen, Gärten und in den Stadtpark, um ihre süße Ernte einzusammeln. Vor allem die Kleingärtner wissen das zu schätzen, sorgen doch die Bienen als Befruchter bei den Obstbäumen für reiche Ernte. Eine Biene kann 160.000 Blüten unterscheiden und findet immer zu ihrem Stock zurück. Über den „Schwänzeltanz“ teilt sie den anderen Bienen mit, wenn sie eine ertragreiche Blütenquelle gefunden hat, aus der Art ihrer Bewegungen erkennen die anderen Immen sowohl Blütenart und Entfernung vom Stock, als auch Ergiebigkeit der Honigquelle. Zwischen 15 und 50 Kilo Honig kann ein Volk innerhalb einer Saison sammeln. Eine einzelne Arbeitsbiene fliegt dafür 3.000 Kilometer und muss 8.000 Blüten aufsuchen. In zahlreichen Großstädten, allen voran Berlin, München und Paris, gibt es mittlerweile eine Stadtimker-Bewegung. Vor allem junge Menschen halten Bienen auf Dachterrassen oder sogar auf dem Balkon. „Nichts spricht dagegen“, meint Pauly. „Die Vielfalt an blühenden Pflanzen ist höher als auf dem Lande, und giftige Spritzmittel werden so gut wie nicht eingesetzt.“

Jungimkerinnen haben „Honiglust“

Junge Nachwuchsimkerinnen aus Mainz sind die Schwestern Eva und Anne Kessler und ihre Freundin Steffi Kuhn. Sie sind bei Pauly „in die Lehre gegangen“ und nun stolze Besitzerinnen eines ersten eigenen Bienenvolkes. „Wir fangen langsam an“, sagt Steffi. „Das hat uns unser Imkerpate und -lehrer geraten.“ Der Bienenstock der Neuimkerinnen steht inmitten der weitläufigen Obstanlagen des Haxthäuser Hofes bei Wackernheim. Eva und Anne haben den Bio-Hof geerbt und sich entschlossen, ihn selbst zu bewirt-



Anflug auf Wildknöterich im Garten von Odile Landragin

Der Schwänzeltanz der Stadtimmen

IN DEUTSCHEN GROSSSTÄDTEN WERKELN
IMMER MEHR JUNGE STADTIMKER, FAST SCHON
EINE KLEINE BEWEGUNG IST ENTSTANDEN.
WIR NEHMEN BIENENVÖLKER UND –HALTER
IM STADTGEBIET MAINZ INS VISIER.

schaften. „Auf dem Gelände gab’s mal ein Frauenkloster, davon zeugen 900 Jahre alte Mauerreste. Ein Hinkelstein, der vor zehn Jahren beim Pflügen gefunden wurde, ist ca. 5.000 Jahre alt“, erzählt Anne, die von Beruf Schmuckdesignerin ist. Auch die beiden anderen haben Berufe, die sie „nebenbei“ ausüben. Eva ist Immobilienverwalterin und Steffi, die noch studiert, wird Kamerafrau. Insgesamt acht Hektar Land gehören zum Hof, hier wachsen Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Kirschen. Dass da zur Befruchtung der Blüten Bienen gebraucht werden, ist nur logisch. „Wir werden um den Hof Blühstreifen einsäen, damit die Bienen auch außerhalb der Blütezeit der Obstbäume genügend Nahrung finden“, erzählt Eva. Überhaupt haben die jungen Frauen viele Ideen: Ein Hofladen ist geplant und auch ein kleines Hofcafé. „Da wollen wir unseren eigenen Saft ausschenken.“ In ein paar Jahren wird es mehr Bienenvölker geben, „dann gibt es auch hofeigenen Honig zu kaufen“.

Bienenhaltung will gelernt sein

Wer Bienen halten will, sollte sich unbedingt einen „Lehrer“ suchen. Allein die Behandlung gegen die Varroamilbe erfordert einiges Fachwissen. Diese Parasiten schädigen die Bienenvölker, indem sie sich an den Bienen oder deren Larven festsaugen. Ein Volk, das nicht gegen die Milbe behandelt wird, stirbt binnen zwei Jahren. Auch Insektizide machen Probleme: In Monokulturen, in denen viel gespritzt wird, sind auch die Bienen die Geschädigten. „Kranke Bienen sterben normalerweise außerhalb des Stocks, sie bringen keine belasteten Pollen mit in die Beute“, sagt dazu Udo Marchlewitz, ebenfalls Imkermeister in Mainz. Nichtsdestotrotz hat es schon mit Insektiziden belasteten Honig gegeben, und gentechnisch veränderte Pollen werden von Bienen durchaus gesammelt und eingebracht. So geschehen bei transgenem Mais und, in Kanada, bei Raps. Honig, der solche Pollen enthält, gilt als nicht verkehrsfähig, er darf nicht verkauft werden. Auch die Witterung kann für ein Bienenvolk katastrophale Auswirkungen haben. Imker Pauly hat im vergangenen Winter große Verluste bei seinen Völkern beklagt: „Es war zu lange zu mild. Die Bienen haben sich einfach abgearbeitet.“ Also ist „gutes Wetter“ auch nicht immer erwünscht. „Dieses Frühjahr ist die Entwicklung aber gut“, freut sich der Imkermeister.

Fleißige Vorstadtbienen

Die Bienenkästen von Udo Marchlewitz haben am Rande des Gonsenheimer Waldes ihren festen Platz. Marchlewitz ist Imker mit Leib und Seele und gibt sein Wissen gerne weiter. Am liebsten unterrichtet er Kinder: „Man muss die Jugend wieder an die Bienenhaltung heranführen“, meint er. „Die Kids wissen ja heute gar nicht mehr, wie eine wirkliche Biene überhaupt aussieht.“ Die Vorstellung von Bienen sei geprägt von der Biene Maja. „Nach vier Jahren ohne Bienen stirbt die Menschheit aus“ zitiert er einen Ausspruch von Albert Einstein, und unterstreicht diese Behauptung: 80 Prozent der Obstbäume werden von Bienen bestäubt – ohne Bienen also kein Obst. Bienen sind „blütenbeständig“, wenn sie sich für eine Blütenart entschieden haben, fliegen sie diese immer wieder an, bis die



Jungimkerinnen mit Lust auf Honig: Eva und Anne Kessler und ihre Freundin Steffi Kuhn (v.l.n.r.)

Imker Pauly und seine Bienen



Stadtimker

Blütezeit dieser Pflanze zu Ende ist. Das Ergebnis ist sortenreiner Blütenhonig. Die Bienenvölker der Familie Strack dagegen sollen nicht nur Honig produzieren, sondern genauso die Obstanlagen befruchten. „Wir haben zurzeit sieben Völker“, erzählt Frau Strack, die in Gonsenheim das „Gonsbachlädchen“ betreibt. Eines ihrer Völker steht über Sommer immer im Hof: „Damit die Kunden was zum Gucken haben.“ Eine andere Art von Bienenshow ist im Garten von Odile Landragin zu bestaunen: Das „Neue Museum für Bienen“ ist eine Wanderausstellung der Künstlergruppe „finger“ (Florian Haas und Andreas Wolf). Im Rahmen ihres Projekts „Stadtimker“ haben sie schon an vielen Orten künstlerisch gestaltete Bienenstände aufgestellt, unter anderem auf dem Museum für moderne Kunst in Frankfurt. Die Ausstellung in Gonsenheim kann noch bis zum Herbst besichtigt werden.

In der Apotheke und der Kunst

Bienen produzieren nicht nur Honig, im Bienenstock entsteht viel mehr. „Apitherapie“ nennt sich eine wiederentdeckte Heilkunde mit Produkten aus der „summenden Apotheke“. Für Leute mit Heuschnupfen zum Beispiel ist Bienenhonig aus einem Umkreis bis 50 Kilometer ein natürliches Antiallergikum. Als Nahrungsergänzung angewendet, sind Pollen hilfreich bei Leberproblemen, regelmäßig verzehrt fördern sie Konzentrationsfähigkeit und Lebensfreude. Sind deshalb die Bienen immer so munter? Dass warme Milch mit Honig im Winter gegen eine heranziehende Erkältung vorbeugt, weiß mancher noch aus seiner Kindheit, dass aber eine Massage mit leicht erwärmtem Honig nicht nur entspannend, sondern auch entgiftend wirkt, gehört zu den Geheimnissen tibetischer Heilkunde, denen man erst jetzt langsam auf die Spur kommt. Und Bienenwachs ist nicht nur Material für duftende Kerzen, sondern findet sich auch in Lippen-Pflegestiften und anderen Kosmetika.

Mehr Stadtimker braucht das Land

Anders als in München, Berlin, Paris oder Frankfurt gibt es in Mainz noch keine „richtigen Stadtimker“, die ihre summenden Haustiere auf dem Balkon oder der Terrasse halten. Wer also einen großen Balkon hat oder eine Dachterrasse – nur zu: Mehr Stadtimker und Bienen braucht das Land!

Mainzer „Jungimkerinnen“:
www.honiglust.blogspot.de

Kreis-Imkerverein Ingelheim-Bingen:
www.imkerverein-ingelheim-bingen.de

Neues Museum für Honig und „Stadtimker“:
www.fingerweb.org

Ulla Grall
Fotos Isabel Jasnau



Horoskop Juni

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Unter dem Einfluss von Uranus und Pluto wird an den Eckpunkten Ihres Lebens gerüttelt. Da hilft es, sich seiner selbst bewusst zu sein und achtsam seinen Gefühlen und Bedürfnissen Raum zu geben. Jetzt hat alles, was Sie beginnen, eine enorme Wirkung.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Die Zeit ist günstig für intellektuelles und spirituelles Wachstum, weil Sie jetzt die Beschränkungen, die in Ihrem Leben wirksam sind, als strukturgebende Elemente des Lebens begreifen lernen, und in ihnen nicht nur Hindernisse für Ihre Unabhängigkeit sehen.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Der rückläufige Neptun lenkt die Aufmerksamkeit auf Ihre Innenwelt und verbindet Sie mit Ihrem Unbewussten. Jetzt haben Sie Gelegenheit, überholte Gefühlsmuster aufzulösen, inneren Frieden zu finden und sich selbst zu verzeihen.

WIDDER

21. März – 20. April

Mit dem Uranus-Pluto Quadrat im Widder können Sie wichtige und richtungsweisende Veränderungen herbeiführen, an die Sie sich bisher nicht herangetraut hatten. Jetzt kann Ihnen ein entscheidender Schritt nach vorne gelingen.

STIER

21. April – 20. Mai

Vielleicht haben Sie in letzter Zeit etwas über die Stränge geschlagen. Ein bisschen Selbstdisziplin könnte Ihnen jetzt gut tun. Machen Sie keine Diät. Joggen, Yoga oder Fitness, ganz egal wofür Sie sich entscheiden, Hauptsache, Sie bleiben in Bewegung.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Als besonderes Highlight des Monats wird Jupiter in Ihr Tierkreiszeichen eintreten und Sie mit Lebensfreude, Liebe und Zuversicht beschenken. Mit Sonne, Venus und Jupiter in Ihrem Zeichen können Sie sich auf einen wahrhaft belebenden Juni freuen.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Mit dem Sommerbeginn sind die Krebse wieder in Ihrem Element. Krebse brauchen das Gefühl zu einer Gemeinschaft zu gehören. Jetzt können Sie sich im Kreise Ihrer Lieben mit gemeinsamen Ausflügen, vielleicht einem schönen Picknick im Grünen, vergnügen.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Sie wollen gesehen werden und gekünstelte Bescheidenheit widerspricht Ihrem Anspruch auf Authentizität. Lassen Sie sich Ihre Lebensfreude nicht nehmen. Dank des Einflusses von Jupiter können Sie nun Großes vollbringen.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Mit der Unterstützung eines tatkräftigen Mars an Ihrer Seite sind Sie viel mutiger als sonst. Auch Ego-bedürfnisse rücken nun stärker in den Vordergrund. Nutzen Sie die Chance, einmal wirklich etwas nur für sich selbst zu tun. Sie tun schon genug für die anderen.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Sie sind sehr großzügig, verständnisvoll und tolerant gestimmt und man bringt Ihnen von allen Seiten großes Vertrauen entgegen und bittet Sie um Ihren Rat oder um Ihre Meinung. Sie würden sich hervorragend als Kommunikationstrainer oder Streitschlichter eignen.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Sie neigen bisweilen dazu, sich zu sehr von Ihren Emotionen leiten zu lassen. Sie haben einen klaren, analytischen Verstand, den Sie einsetzen sollten. Vielleicht können Sie sich in Diskussionen um mehr Nüchternheit und Objektivität bemühen.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Mit dem Eintritt des Jupiters in das Zwillingzeichen rückt das Thema Kommunikation und Selbstdarstellung stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit. Sie werden sich glücklich fühlen mit vielen Kontakten und genügend abwechslungsreicher Aktivität.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Restaurant Kupferberg Terrasse

KUPFERBERGTERRASSE 17



Premiurlage mit Domblick zu vergeben! 1850 schnappte Christian Adalbert Kupferberg am Kästrich zu und errichtete auf einem Weinberg die gleichnamige Sektkellerei. Heute wird dort kein Sekt mehr produziert, aber reichlich konsumiert. Dafür sorgen Frank Brunswig und Eva Eppard, die seit Ostersonntag die Kupferbergterrassen wieder für Gäste geöffnet haben. Zum Glück, findet Brunswig, denn: „Die Kupferbergterrassen gehören zu Mainz, wie der Dom.“ Die wechselreiche Geschichte des Geländes lässt sich vor allem im Garten des Restaurants erleben. Ein Teil der alten Stadtmauer steht dort auf dem Rasen, sogar mit Turm. Der dient heute als Hochzeitslocation.

Große Auswahl an allem, was prickelt und schäumt

„Wir kennen uns seit der Lehre im Atrium-Hotel“, sagt Brunswig über Eppard bei einem Cappuccino am Tresen. Die zierliche Frau und den großen Mann verbindet seit ihrer Ausbildung eine enge Freundschaft. Zusammen konnten die beiden jetzt den Traum vom eigenen Restaurant verwirklichen. Eppard und Brunswig gehören zu den anspruchsvollsten Köchen, die Mainz zu bieten hat. Sie war Küchenchefin im Weisenauer Atrium Hotel, er arbeitet immer noch „nebenbei“ im Restaurant im Weingut der Stadt Mainz. Viele Köche verderben den Brei? Damit das nicht passiert, sind die Rollen zwischen den beiden Geschäftsführern ganz klar verteilt. Eppard ist die Herrin über den Herd und Brunswig kümmert sich um die Gäste, das Personal und vor allem den Weinkeller. 800 bis 900 Weine mussten verkostet werden, um die Weinkarte mit 100 Positionen zusammenzustellen. „Dem

Geist des Hauses entsprechend, gibt es dazu eine große Auswahl an allem, was prickelt und schäumt“, so Brunswig. Die Küche bietet alles, vom edlen Menü für den 75. Geburtstag bis zu Snacks (Flammkuchen ab 8 Euro) bei einem Glas Wein (ab 3,30 Euro). Bodenständig, aber hochwertig. „Wir wollen möglichst viele regionale Produkte“, sagt Brunswig, „so gut es geht. In der Selz gibt es halt keine Riesengarnelen.“

Finthener Spargel für die Kapverden

Brunswig kommt kaum zum Nippen an seinem Cappuccino. Mal kommt ein Freund des Hauses vorbei, um die Erlebnisse vom Wochenende zu diskutieren, mal will ein Gast einen Tisch für heute Abend reservieren. Da hat Brunswig leider schlechte Nachrichten, denn sechs Wochen nach der Eröffnung ist das Restaurant auch an einem Montag ausgebucht. „Wir sind schnell als Ort für hochwertige Veranstaltungen angenommen worden“, freut sich der Geschäftsführer. Sogar der Präsident der Kapverdischen Inseln war bereits zu Gast in den Kupferbergterrassen. Besten Finthener Spargel, klassisch mit neuen Kartoffeln, hat Eppard für den hohen Besuch gekocht. Fischiger geht es bei den sensor-Verkostern zu. Eppard präsentiert ein Zweierlei vom Rotlachs. Eine leichte Vorspeise, die von der Qualität des Fisches profitiert. Die gelungene Kombination von Rotlachs und Basilikum ist beliebt in ambitionierten Mainzer Küchen, wie die sensor-Tester schon beim Besuch in Buchholz' Kochwerkstatt (Mai-Ausgabe) erschmecken konnten.

Felix Monsees
Fotos Daniel Rettig



Ein Grund zum Anstoßen: Eva Eppard und Frank Brunswig haben die Gewölbe der Kupferbergterrassen zu neuem gastronomischen Leben erweckt

Eva Eppard kombiniert Rotlachs mit Basilikum

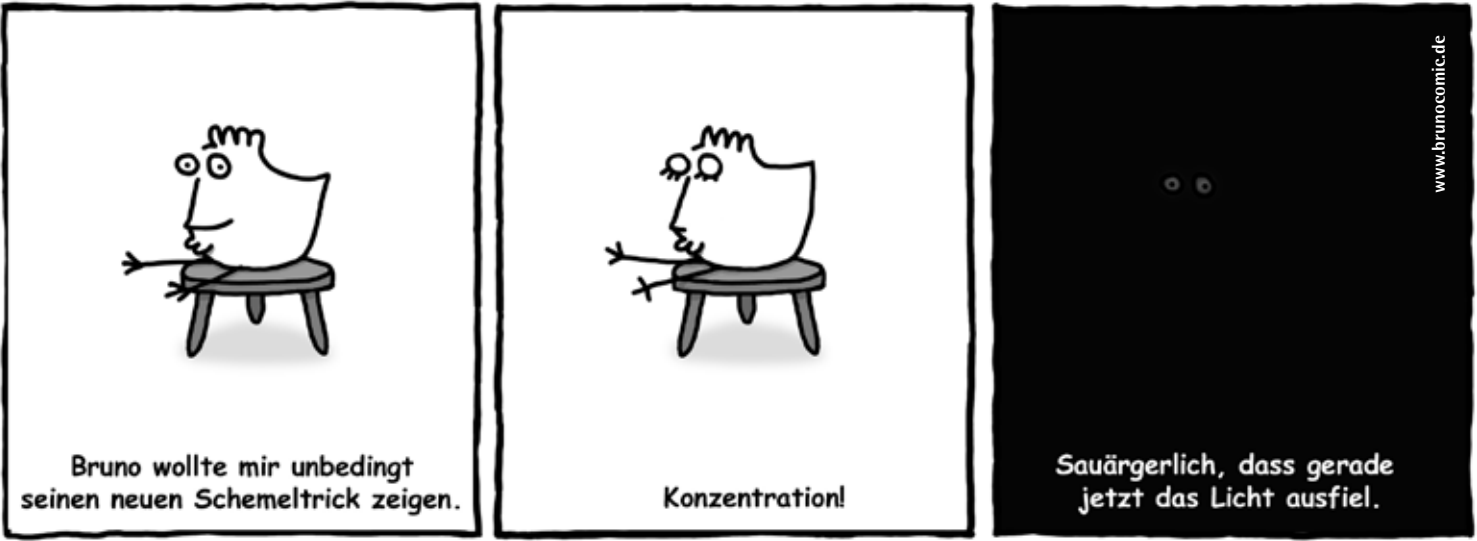
Rezept

Zweierlei vom Rotlachs (4 Personen)

150 g gebeizter Lachs, 250 g frischer Rotlachs ohne Haut, 1-2 TL Zitronenöl, 1-2 EL Olivenöl, 1 Zweig Dill, 6 Blätter Oregano, Abrieb von 1 Limone, für den Schmand: ½ Bund Basilikum, 150 g Schmand, Saft von 1 Limone, 1 Blatt Gelatine, 75 g geschlagene Sahne, etwas heller Balsamico-Essig, für das Basilikumöl: 2-3 Zweige Basilikum, 100 ml Rapsöl, 50 ml Olivenöl, 1 TL Meersalz

Gebeizten Lachs von Haut und Tran befreien, dann in vier ca. 25 g Würfel schneiden. Den frischen Lachs von Gräten und Tran befreien, in Folie einschlagen und für ca. 45 Minuten ins Tiefkühlfach legen. Wenn der Lachs etwas angefroren ist, in kleine feine Würfel schneiden, den Dill und

Oregano fein schneiden und alles mit den restlichen Zutaten mischen. Mit Salz, Zucker und Pfeffer abschmecken. Gelatine in kaltem Wasser einweichen, den Saft von der Limone erwärmen und die Gelatine darin auflösen. Den Schmand mit dem Basilikum fein mixen und durch ein Sieb passieren. Mit Salz, Zucker, Balsamico-Essig und Limonensaft abschmecken. Geschlagene Sahne unterheben. Für das Basilikumöl das Olivenöl mit dem Salz und Basilikum mixen. Das Rapsöl auf 80°C erhitzen, zu dem Olivenöl geben und eine halbe Stunde ziehen lassen. Durch ein feines Spitzsieb passieren. Eva Eppard serviert diese Delikatesse mit Kaviar-Wodka-Crème fraîche und Balsamico-Lakritz-Reduktion an Blattsalat.



Bruno wollte mir unbedingt seinen neuen Schemeltrick zeigen.

Konzentration!

Sauärgerlich, dass gerade jetzt das Licht ausfiel.

Kleinanzeigen

@ Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-magazin.de oder Verlagsgruppe Rhein Main, sensor Magazin, Erich Dombrowski Str. 2, 55127 Mainz, Tel. 06131-484 171 / Fax. 06131-484 166

Bitte schicken Sie uns Fotos an hallo@sensor-magazin.de, wenn Sie sehen, „dass wo was wächst, wo vorher nichts war“. Mit genauer Standort Angabe bitte. Die beste Einsendung gewinnt einen kleinen Preis.

Urlaub

Segeltörn für Männer: Auf dem Wasser gewinnt man sehr schnell einen wohltuenden Abstand zum Alltag, zumal wenn man sich an Bord eines Segelschiffes befindet. Die Segel müssen bedient werden, Wind und Wellen treiben das Schiff voran und man weiß morgens nicht so genau, wo man abends vor Anker liegt. Selbst einmal hinter dem großen Steuerrad stehen und das Schiff auf Kurs halten, ist eine bleibende Erfahrung. Auch das Gespräch unter den Männern sowie gutes Essen haben ihren Platz. Die Männerseelsorge lädt wieder vom 26.8. bis 1.9. zum Segeltörn ein. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung Büro Männerseelsorge Tel. 06131/253257.

Barcelona Foto-Tour für Hobbyfotografen: Insider-Touren ab September in die „Stadt der Wunder“. Die Fotografin Carola Schmitt hat zehn Jahre in Barcelona gelebt und zeigt Ihnen die aufregende Metropole am Mittelmeer von Ihrer fotogensten Seite, abseits der gewöhnlichen Touristenpfade. Lernen Sie in dieser inspirierenden Umgebung die Grundkenntnisse einer kreativen Fotografie unter verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten kennen. Weitere Infos unter www.carolaschmitt.com/info.html. Termine 2012: 2. - 8. September | 9. - 15. September | 7. - 13. Oktober. Termine 2013: 21. - 27. April | 28. April - 4. Mai | 6. - 12. Mai. barcelona@carolaschmitt.com.

Immobilien

Ich betreibe seit 12 Jahren einen gut gehenden Kiosk mit viel Stamm- und Laufkundschaft, direkt an einer Bus- und Straßenbahn-Haltestelle. Nun möchte ich aus gesundheitlichen Gründen den Kiosk abgeben. Er sollte aber nur komplett eingerichtet mit Warenübernahme gegen Abstand abgegeben werden. Margarete Franz, Barbarossaring 29, 55118 Mainz. Tel. 0176-71278956.

Tiefgaragenstellplatz in der Fritz-Kohl-Straße zu vermieten. Perfekte Lage, nur 3 Gehminuten zum Bahnhof und SWR. Preis 70 Euro. 0176/32150255.

Job

Die Sprachkursabteilung des Institut français Mainz bietet ab 1. Juni 2012 ein Praktikum als Übersetzer/in an. Voraussetzungen: Deutsch als Muttersprache, gute Kenntnisse der französischen Sprache, Kenntnisse der Geschäftskorrespondenz, Interesse für die Fremdsprachendidaktik. Bitte schicken Sie eine aussagekräftige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf in deutscher Sprache an: Herrn Mickael Pavy, Leiter der Sprachkursabteilung, Schillerstr. 11, 55116 Mainz, Tel: 06131 - 28 22 913, mickael.pavy@institutfrancais.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Musik

Lust auf Singen?! Diplomierte Gesangspädagogin erteilt Stimmbildung im Bereich Klassik und Musical für Anfänger und Fortgeschrittene. Ermäßigte Probestunde - ich freue mich auf Ihre Stimme! www.annette-kempen.de, Tel. 06131/6227565.

Afrikanisches Trommeln – ein Erlebnis für die Sinne – Unterricht und Workshops mit Paul Diassy an der Djembe oder Bass-Trommel für An-

fänger oder Fortgeschrittene. Paul Diassy lehrt das Trommeln spielend leicht. Unterricht und Workshops ab 30 Euro. Weitere Infos unter www.africanpercussion-mainz.de oder kontakt@africanpercussion-mainz.de.

Leserbriefe

Zu unserer vorletzten Titelstory über „Moderne Kunst in Mainz“ gab es auch einige Reaktionen: Herr Henrich von der Galerie Art Mayence in der Gaustraße hat zum Beispiel angerufen und sich gefragt, warum er nicht aufgeführt worden ist. Schließlich vertrete er nationale und internationale Kunst und das seit über sieben Jahre. Er hat auch Anfragen von Künstlern aus Kroatien, China und Spanien. Die Kunst sei also da, es fehle aber an ausreichend Galeriefläche. Das nächste Mal sollen wir an ihn denken, was wir hiermit tun.

Hallo sensor, ich wollte mich einfach mal kurz bedanken für deinen tollen Artikel! Der hat uns eine Menge Spaß gemacht und ist toll geschrieben. Der Schnupperkurs ist auch gut gestartet und es kamen auch Interessenten über euch. Die Fotos sind klasse, auch hier ein Dank an den Fotografen. Schöne Grüße, Miriam von der Mainzer Ruder-Gesellschaft 1898.

Erleben Sie die authentische Shanghai-Küche im

CHINA RESTAURANT SHANGHAI GARDEN

• 135 AUTHENT. GERICHTE
• KNUSPRIGE ENTEN-GERICHTE

MO-FR
3-GANG MITTAGSMENÜ AB € 7,80

KURMAINZSTR. 48
55126 MAINZ-FINTHEN
TEL.: 06131 / 21 30 320
WWW.SHANGHAIGARDEN.DE

YOGA Vidya
Mainz

www.yoga-vidya.de/mainz
Neubrunnenstr. 8 55116 Mainz
06131 / 277 60 33

Vinothek

ATRIUM
HOTEL MAINZ & CO.

MOVING TYPES

Medienausstellung
Gutenberg-Museum Mainz
verlängert bis 12. August 2012

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Die interne Hierarchie und das Handwerkszeug haben sich im Laufe der Zeit nicht wesentlich verändert. Die Wahrzeichen der Zunft schmücken das Schild, das den Weg zur Verkaufsstelle weist. Hier lädt der Meister zweimal in der Woche zur Probe und zum Verkauf. An den anderen Tagen ist er vollauf damit beschäftigt,

das Heer der Mitarbeiter von einem Produktionsort zum nächsten zu dirigieren. Er kommt dabei viel herum. Es ist nicht nur seine Profession, sondern auch seine Leidenschaft, im Umkreis von ca. 300 km neue Arbeitsplätze für seine Mitarbeiter aufzuspüren. Allerdings kann man den Rohstoff für sein Handwerk auch in der Stadt finden, das Umfeld der Zitadelle erweist sich da als besonders ergiebig.

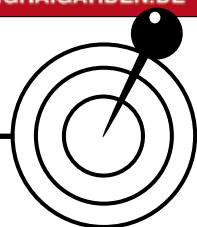
Es kann bis zu 5 Jahre dauern, bis das Handwerk erlernt ist und die erlesene Substanz erzeugt werden kann. Selbst was dabei abfällt ist nicht etwa „Abfall“, vielmehr ist es ein Material, das schon lobend in der Bibel erwähnt wird.

Ines Schneider

Zwei Gästelistenplätze für die nächste Rockland Party und eine Studio-

führung gewonnen hat:
Anke Starck.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Juni an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



MAINZIGARTIG MOBIL

MIETRADELN FÜR UMWELT HELDEN

- 28 l Sprit/Monat sparen*
- 74 dB Lärm sparen*
- 2 m² Parkplatz sparen*

* wenn Sie für Kurzstrecken auf das Auto verzichten

JETZT! ONLINE ANMELDEN

www.mvg-mainz.de
MVG mein Rad

So macht Kino Spaß.

Fantastische **Abenteuer**, überraschende Events oder große **Gefühle** - mit unserem Programm wird Kino zum grandiosen **Erlebnis**. Lassen Sie sich begeistern. Infos unter **CineStar.de**

RESIDENZ & PRINZESS

CineStar
So macht Kino Spaß.

novum-gemueseabo.de

NOVUM

*liefert Bioqualität
aus Ihrer Region.*

Frisch vom Feld, in die FrischeKiste
und direkt an Ihre Haustür.
Unsere Obst- und Gemüseboxen
sind thematisch ausgerichtet
und passen sich der aktuellen
Jahreszeit an.

NOVUM Das Gemüseabo GmbH
info@novum-gemueseabo.de

NOVUM



Hauslieferung von Obst und
Gemüse aus ökologischem Anbau